Nr. 377. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 15. August 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C Berlin, 14. August. Die diesjährigen französischen Herbstmanöver nahe der deutschen Grenze sind auf eine bedeutende militärische Machtentwickelung und den damit Hand in Hand gehenden moralischen Eindruck angelegt, welcher dem geistigen Auge der Franzosen das Prestige der Republik auf dem Höhepunkte seines Glanzes zeigen soll. Es wird nichts verabsäumt, um das bevorstehende militärische Schauspiel zu einem möglichst großartigen zu gestalten; schon die ganze Veranlagung der Uebungen, die Manöveridee, welche von der Supposition eines aus Osten nach Frankreich einbrechenden Feindes ausgeht, die Mitwirkung gerade derjenigen Truppenführer, denen im Ernstfalle die höchsten Kommandoposten vorbehalten sind, alles das vereinigt sich, um den diesjährigen französischen Herbstmanövern nach dem Urtheile von Fachmännern und Laien eine mehr als gewöhnliche Tragweite beizulegen. Die Anwesenheit des Staatsoberhauptes wird der ganzen Veranstaltung die Krone aufsetzen. Es ist bestimmt, daß Präsident Carnot am 18. September auf der großen Ebene zwischen Vitre-le-Francois und Saint-Remy-en-Bouzemont die Parade über das gesammte Aufgebot von Manövertruppen abnehmen und dabei im vollen Zeremoniell seiner hohen Stellung erscheinen wird. Nach beendeter Parade wird Herr Carnot im Präfekturgebäude zu Chalons eine große Galatafel halten, zu welcher die Generalität und sämmtliche den Manövern beiwohnende fremdländische Militärbevollmächtigte eingeladen sind. An diesem Tage, äußerte Herr Carnot zu den Delegirten der Munizipalität von Chalons, werde ich ganz und gar der Armee gehören. Obwohl der Ostausflug Herrn Carnots auf drei Tage sich ausdehnen und das Programm noch einige anderweitige glänzende Festnummern aufzuweisen haben wird, ist es doch klar, daß die eigentliche pièce de résistance das Erscheinen des Staatsoberhauptes inmitten der Armee bilden wird. Der Chauvinismus dürfte schwerlich ermangeln, diese Reise des Präsidenten in seinem spezifischen Interesse zu verwerthen, obwohl natürlich nicht anzunehmen ist, daß weder Präsident Carnot selber noch irgend Jemand aus seiner offiziellen Umgebung irgend etwas sagen oder gar thun sollte, was verfänglich erscheinen könnte. Aber die Thatsache läßt sich nicht leugnen, daß der Geist, der heute durch Frankreich geht, ein anderer ist, als er beispielsweise noch vor zwei Jahren das Uebergewicht besaß. Damals konzentrirte sich alles Interesse auf den Erfolg der Jubiläums-Ausstellung, auf die friedliche Revanche, welche der französische Genius an allen ihn zu verdunkeln trachtenden feindlichen Elementen, namentlich aber an den benachbarten Teutonen genommen zu haben wähnte. Heute erscheint die Erinnerung an die Ausstellungstriumphe vor zwei Jahren dem französischen Ehrgeiz ein längst überwundener Standpunkt; der öffentlichen Meinung sind die dem Admiral Gervais in Rußland erwiesenen Ehrenbezeugungen zu Kopfe gestiegen und in dieser Gemüthsstimmung erscheinen ihr auch die bevorstehenden großen Herbstmanöver in einem Lichte, welches selbst solche Bevölkerungskreise blendet, die sich bisher durch eine relativ nüchterne Auffassung der wirklichen Sachlage vor dem chauvinistischen Troß vortheilhaft ausgezeichnet hatten.

* Bekanntlich ist im Reichshaushaltsetat für 1891—92 zur Bestreitung des Reichszuschusses zu den im Jahre 1891 erstehenden Altersrenten die Summe von 6,2 Millionen Mark ausgeworfen und zwar in Folge einer regierungsseitig veranstalteten Berechnung, welche die Zahl der im ersten Jahre zu bewilligenden Altersrenten auf etwa 124,000 schätzte. Nach dem letzten Ausweise des Reichs-Versicherungsamtes sind für die ersten 7 Monate des laufenden Jahres von 140,568 erhobenen Ansprüchen auf Bewilligung von Altersrenten 103,116 bereits anerkannt. Diese Zahl ruft vielfach die Befürchtung hervor, daß die im Etat angesetzte Summe zur Bestreitung des Reichszuschusses im laufenden Jahre bedeutend werde überschritten werden müssen. Und auf den ersten Anblick könnte es so scheinen. Jedoch muß man bedenken, daß gerade in den ersten Monaten nach Inkraftsetzung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die Altersrentenanmeldungen sich häuften und daß nunmehr bald die normale Zahl derselben, welche der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes Dr. Bödiker bei Eröffnung der Spruchthätigkeit der Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung auf 3000 für den Monat schätzte, erreicht sein wird. Würde dieselbe schon für alle letzten 5 Monate des Jahres 1891 zutreffen, so wären noch 15,000 Anmeldungen zu erwarten. Wenig mehr als 16,000 Anmeldungen waren Ende Juli noch nicht erledigt. Es würden demnach noch 31,000 Ansprüche zur Prüfung gelangen. Nun sind bisher 73 Prozent aller erhobenen Ansprüche als berechtigt anerkannt worden. Legen wir diesen Prozentsatz auch für den Rest des Jahres zu Grunde, so würden unter der obigen Voraussetzung noch 22,630 Altersrenten zu bewilligen sein. Insgesammt würde danach die Zahl der Altersrenten im Jahre 1891 sich auf rund 126,000 belaufen. Auch danach ist es ja allerdings sicher, daß die der Etatsforderung zu Grunde gelegte Schätzung von der Wirklichkeit übertroffen werden wird, jedoch dürfte die Ueberschreitung der Position, selbst wenn die in Aussicht genommene Normalzahl der Altersrentenansprüche noch nicht für alle 5 Schlußmonate des Jahres zuträfe, bei Weitem nicht den Umfang haben, wie sie vielfach befürchtet und durch lediglich mechanische Berechnung der Altersrentenzahl nach dem Ergebniß der ersten 7 Monate für das ganze Jahr ermittelt wird. Bei einer Würdigung dieser Ueberschreitung darf auch nicht außer Acht gelassen werden, daß die Erhöhung der Zahl der Altersrenten, welche durch die neue, in Folge der Initiative des Reichstags in seinem letzten Tagungsabschnitt der Uebergangsbestimmung des Gesetzes über den Bezug der Altersrente gegebene Fassung vorgenommen wurde, bei der für die betreffende Etatsposition maßgebenden Schätzung nicht in Betracht gezogen werden konnte.

— Wie aus Kiel gemeldet wird, soll nach Ankunft des neuen Kreuzers „Bussard" in Chile, welcher, wie bereits berichtet, am Mittwoch dorthin abgegangen ist, das Kreuzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Alexandrine" und „Sophie", unter Kontreadmiral Valois, die chilenischen Häfen verlassen und nach der Südsee gehen. Der Aufenthalt des „Bussard" an der chilenischen Küste ist vorläufig auf zwei Jahre berechnet. Nach den Auffassungen der maßgebenden deutschen Behörden soll dieses Schiff vollkommen ausreichen, den in Chile vorhandenen deutschen Interessen die nöthige Achtung und den etwa erforderlichen Schutz zu verleihen, zumal man nach den neuesten Nachrichten über den Stand der Dinge annimmt, daß ein thätliches Eingreifen fremder Mächte in die chilenischen Wirren nicht mehr erforderlich werden wird.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet: Alle Nachrichten aus Regierungskreisen stimmen darin überein, daß die Deklamationen gegen die Getreidezölle dort nicht den geringsten Eindruck machen. Der Reichskanzler hält nach wie vor an der Ueberzeugung fest, daß eine Herabsetzung der Getreidezölle augenblicklich angesichts der Handelsvertragsverhandlungen, welche für lange Jahre die Höhe unserer Zölle festlegen sollen, nur zu dauerndem Nachtheil und Schaden für unser Vaterland werden kann, und alle Minister stimmen ihm darin einstimmig zu.

— Während unter dem Ministerium Maybach die Carpenterbremse für die preußischen Staatsbahnen eingeführt wurde, kamen in einem großen Theile Süddeutschlands und Oesterreich-Ungarns die Westinghousebremse, theilweise in dem letzteren Lande auch die Smithbremse, in Anwendung. Die Carpenterbremse ist aber nicht den Fortschritten der Technik entsprechend weiter geschritten, und viele Sachverständige ziehen heute derselben andere Systeme vor. Minister Thielen hat nun neue Proben mit den in Betracht kommenden verschiedenen Bremssystemen angeordnet und nach Abschluß derselben eine Konferenz mit den Technikern der einzelnen Direktionen abgehalten, deren Ergebniß, nach der „Köln. Ztg.", so einheitlich gewesen sein soll, daß schon in nächster Zeit entscheidende Beschlüsse und Anordnungen zu erwarten sind. Zweifellos werden sie in dem Sinne ausfallen, daß thatsächlich ein einheitliches Bremssystem für alle deutschen Bahnen erzielt wird. Das würde ein großer technischer Fortschritt sein, dessen Verwirklichung mit um so größerer Freude zu begrüßen wäre, als noch neuerdings der Unglücksfall bei Eggolsheim nachgewiesen hat, welch große Unzuträglichkeiten die Verschiedenartigkeit der Bremsen auf den preußischen und süddeutschen Bahnen nach sich zieht.

Nach weiteren Mittheilungen desselben Blattes wird mit Bezug auf Strecken wie Berlin-Köln, Berlin-Frankfurt rc. beabsichtigt, für die wichtigsten Schnellzüge besondere große vierachsige Wagen zu benutzen, welche alle für weite Reisen wünschenswerthen Bequemlichkeiten bieten sollen und nach Art der Pullmannwagen bei Tage zimmerartig, bei Nacht als Schlafwagen eingerichtet sind. Schon ist der Bau einer Anzahl dieser Spezialwagen in Auftrag gegeben. Die sämmtlichen deutschen Eisenbahnbedarfsfabriken sind indessen noch so reichlich mit Aufträgen versehen, daß die Ablieferung nur mit größeren Fristen und nach und nach erfolgen kann. Die Einstellung dieser Wagen in den Betrieb wird daher noch einige Zeit auf sich warten lassen.

— Der Finanzminister hat zu dem neuen Einkommensteuergesetz unter dem 5. August eine Ausführungsanweisung ergehen lassen und von dieser Anweisung in Verbindung mit dem Wortlaut des Gesetzes selbst eine zum Massengebrauch bestimmte amtliche Ausgabe veranstaltet. Diese Ausgabe ist sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer des „Reichs- und Staats-Anzeigers" als Beilage beigefügt. Von der Anweisung ist in der amtlichen Ausgabe nur der „erste Theil" erschienen, welcher die Steuerpflicht, das Einkommen und die Steuererklärung umfaßt. In 33 Artikeln werden die entsprechenden Abschnitte des Gesetzes genau erklärt und mit Erläuterungen versehen. Der Anweisung sind je zwei Muster zu Steuererklärungen, für physische und für nichtphysische Personen, beigefügt, und zwar je in doppelter Form: einmal als Formular, wie es den Steuerzahlern zur Ausfüllung zugeschickt werden wird, und sodann als ein mit Probeeinträgen ausgefülltes Formular. Die Anweisung verfolgt nicht den Zweck, erschöpfende Auskunft auf alle bei Anwendung des Gesetzes in besonderen Fällen entstehenden Fragen zu ertheilen, sondern enthält nur die für die Berechnung und Schätzung des steuerpflichtigen Einkommens leitenden Grundsätze, welche von den Steuerpflichtigen bei Abgabe der Steuererklärungen, von den zuständigen Kommissionen bei der Voreinschätzung, Veranlagung, sowie bei der Entscheidung der Rechtsmittel zu beobachten und von den Vorsitzenden der Kommissionen bei eigener Verantwortung zur Geltung zu bringen sind.

— Ueber die bevorstehende Ausstellung des heiligen Rockes lesen wir in einer Trierer Korrespondenz der „Köln. Volks-Zeitung" die folgenden näheren Angaben, welche den Umfang des Unternehmens immer mehr erkennen lassen:

Im Dom hat man bereits mit der für die Ausstellungszeit geplanten innern Ausschmückung begonnen. Das Ganze macht jetzt schon, trotzdem noch acht Tage zur vollständigen Vollendung übrig sind, einen hübschen Eindruck. — Von den an die Stadtverwaltung eingereichten Gesuchen, während der Ausstellungszeit „Fremde beherbergen und denselben auf Verlangen Speisen und Getränke verabreichen zu dürfen", sind bis jetzt 900 genehmigt und an 250 noch unerledigt. Da man bei den Eingaben besonders darauf gesehen hat, ob Wasser in den betreffenden Häusern sei, findet man augenblicklich kaum mehr eine Straße, welche nicht zur Anlegung der Wasserleitung an verschiedenen Stellen aufgerissen ist. Zudem wird an allen Ecken und Winkeln derselben Tag und Nacht tapfer an im Entstehen begriffenen Verkaufs-, Wirthschafts- und ähnlichen Buden gearbeitet. — Allmälig zeigen auch die Geschäftsläden der Stadt ein anderes Gesicht und rücken in ihren Fenstern nur mehr mit dem heiligen Rock in Verbindung stehende Artikel in den Vordergrund; manche Geschäfte kennt man als bekannte Manufaktur-, Woll- und Weißwaaren- und anderen Handlungen schon nicht mehr wieder. Die Unterscheidung der Konfession ist ebenfalls, da besonders Geschäfte von Andersgläubigen stark mit Rosenkränzen, frommen Figuren, Bildern u. s. w. versehen sind, nicht mehr möglich. Die Zahl der ausgestellten Sachen mit Abbildungen des heiligen Rockes auf Zigarrenetuis, Zuckerwaaren, Geldbeuteln, Taschentüchern, Ringen u. s. w. wird immer bunter. Die kleinen Wallfahrtsbüchlein sind in das Unendliche angewachsen. Die Preise schwanken zwischen 20 und 40 Pf. Schritte, welche gethan waren für die Ausdehnung der Herbstferien in den höheren und anderen Schulen auf die ganze Zeit der Ausstellung des heiligen Rockes, die bekanntlich auf sechs Wochen anberaumt ist, waren ohne Erfolg.

Die Ausstellung giebt naturgemäß Veranlassung zu ganz außerordentlichen Spekulationen; die „Rhein.-Westf. Ztg." schreibt:

Ein Herr Deböser aus Trier versendet ein Rundschreiben, in welchem er mittheilt, daß er alle an den Hauptpassagen gelegenen Mauern und Einfriedigungen an sich gebracht habe und die alleinige Konzession zur Anbringung von Reklamen behördlicherseits erhalten habe. Auch im Weingeschäft wird Großartiges vorbereitet. Die tausend Personen, welche in Trier und Umgegend die Schank-Konzession nachgesucht haben, wollen den durstigen Pilgern auch einen guten Trunk vorsetzen, und es wird flott Wein bestellt. So erzählte ein Weinhändler, welcher nicht zu den größten seiner Branche zählt, daß bei ihm in den letzten zwei Monaten zweihundert Stückfaß gewöhnlicher Landwein mehr bestellt seien, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Er ist gar nicht in der Lage, alle diese Bestellungen auszuführen. Wenn man bedenkt, daß ein Stückfaß 1300 Flaschen enthält, so ergiebt sich ein Plus von mehr als einer halben Million Schoppen, welches die Kunden eines einzigen Weinhändlers zu verkaufen gedenken. Man kann daraus ungefähr ermessen, auf ein wie lebhaftes Zuströmen der Pilger gerechnet wird.

— Der „Politischen Korrespondenz" wird aus Rom bestätigt, die Verhandlungen bezüglich der Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles von Posen scheinen für den Augenblick ins Stocken gerathen zu sein. Da die preußische Regierung einen deutschen Kandidaten begünstige, der Vatikan aber an seiner Vorliebe für einen Kandidaten polnischer Nationalität festhalte, so sei vorläufig an eine Einigung nicht zu denken.

— Auf Helgoland sollen eine Reihe von Einrichtungen ins Leben gerufen werden, zu denen nicht nur die günstige Lage der Insel für wissenschaftliche Zwecke, sondern auch die Fürsorge für das Wohl der neuen Reichsbürger den Anlaß bildet. Das Reichsamt des Innern hat, wie die „Voss. Zeitung" vernimmt, im Einvernehmen mit dem preußischen Kultusministerium, alle Vorarbeiten zum Abschluß gebracht, die zur Errichtung einer biologischen Station auf Helgoland erforderlich sind. Diese Station soll in Rücksicht auf ihre bevorzugte Lage eine in jeder Beziehung mustergültige Wissenschaftsanstalt werden, und zur Erreichung dieses Zieles wird der nächstjährige Reichsetats-Entwurf eine größere Summe auswerfen. Zur Aufbringung der Mittel erachtet sich Preußen in erster Reihe für verpflichtet. Zugleich soll die Hochseefischerei die sorglichste Pflege erfahren. Mit den Anstrengungen des Kriegsministers zur Befestigung der Insel halten die Bemühungen der inneren Verwaltung des Reichs und des preußischen Kultusministeriums zu wissenschaftlicher wie praktischer Ausbeute] Helgolands gleichen Schrti. Der Errichtung einer biologischen Station wird sich die Schaffung eines Musems, das der Zoologie, wie der Botanik zu dienen bestimmt ist, anknüpfen und die Pflege der Hochseefischerei macht industrielle Einrichtungen großen Stils erforderlich, die den Helgoländern neue Erwerbsquellen zuführen dürften.

— Die Reise des Staatsministers v. Bötticher nach Kiel bezweckte, nach der „Köln. Ztg.", die kaiserliche Genehmigung zur Einbringung verschiedener, im Reichsamt des Innern ganz oder nahezu festgestellter Gesetzentwürfe beim Bundesrath nach dessen Wiederzusammentritt. Dazu gehört in erster Linie der fertige Entwurf wegen Bekämpfung der Trunksucht. Ferner sind im Reichsamt des Innern Vorlagen betreffend den Verkehr mit Wein und die Regelung des Verkehrs mit Giften fertiggestellt. Dagegen ist die angekündigte Novelle zum Genossenschaftsrecht bisher nur in ihren Grundzügen entworfen.

— Aus **Wien** wird der „N. Preuß. Ztg." geschrieben:

„Die Absage aus deutschen Zentrumskreisen an die vom „Osservatore Romano" verfochtene Politik hat auch hier Beachtung gefunden und wird selbstverständlich günstig aufgenommen. Die Verwahrung des Frhrn. v. Schorlemer war so klar und bündig wie nur möglich. Zwar werden die Meinungen darüber getheilt sein, wenn er aussprach, der „Osservatore" sei weder offiziell noch offiziös und der Papst stehe diesen Preßäußerungen völlig fern. Die einschlägigen Artikel des römischen Blattes haben sich zu häufig wiederholt, um nicht den Verdacht aufkommen zu lassen, sie entsprachen den an maßgebender Stelle herrschenden Anschauungen. Indessen ist leicht begreiflich, daß der Frhr. v. Schorlemer vermeiden wollte, mit Preßäußerungen, die er so scharf angriff, den Papst zu identifiziren, auch würde seine Darstellung den vatikanischen Staatsmännern den Rückzug von einer falschen Position erleichtern. Die Agitation des „Osservatore" hätte bedenklich werden können, wenn die deutschen und österreichischen Ultramontanen sich ihr angeschlossen hätten. Das Zerschneiden des Tischtuches nach der Seite des „Osservatore" wird im Vatikan aufklärend wirken. In Oesterreich, wo Nationalität gegen Nationalität steht, und die rabiaten czechischen Kreise gegen den Dreibund durchaus nicht aus kirchlichen Gründen wirken, nehmen die Deutschen von der Erklärung Schorlemers mit Genugthuung Kenntniß."

Kiel, 14. August. (W. T. B.) Se. Majestät der **Kaiser** empfing heute Morgen an Bord der „Hohenzollern" den Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretär Dr. von Bötticher, welcher gestern Abend hier eingetroffen war. Se. Majestät der Kaiser befindet sich im besten Wohlsein und beabsichtigt heute eine größere Seefahrt zu unternehmen.

Die „Hohenzollern" ging um 10 Uhr mit den kaiserlichen Majestäten an Bord in See und kehrt voraussichtlich heute Abend zurück. Man glaubt hier, daß die gesammte Manöverflotte am 18. August im Kieler Hafen ankern werde.

Se. Majestät der **Kaiser** wird heute dem „Meteor", der nach der Eckernförder Bucht in See gegangen ist, auf der „Hohenzollern" nachfahren. Unterwegs wird Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Staatsministers von Bötticher und des General-Lieutenants von Hahnke entgegennehmen und dann den „Meteor" besteigen.

Die Manöverflotte erhielt die Ordre, am Dienstag hier einzutreffen. Das Kaiserpaar wird der Flotte auf der „Hohenzollern" entgegenfahren. Der Flotten- und Geschwaderchef, sowie der Kommandant erhielten Einladungen zum Galadiner am 18. d. Mts.

Ihre Majestät die **Kaiserin** verließ in Eckernförde die „Hohenzollern" und begab sich nach Grünholz.

Schwerin i. M., 14. August. (W. T. B.) Bei dem Großherzog ist gestern eine Hebung der Kräfte nicht eingetreten. Der Appetit liegt stark darnieder. Nervöse Anfälle stellen sich häufiger ein, ihre Heftigkeit hat indessen etwas nachgelassen. In der Nacht hatte der Großherzog einige Stunden guten Schlaf.

Breslau, 14. August. (W. T. B.) Die Herzogin Eugen von Würtemberg, geborene Prinzessin Mathilde von Schaumburg-Lippe, ist heute Nacht in Karlsruhe in Oberschlesien gestorben.

Breslau, 14. August. (W. T. B.) Die von schlesischen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Schacht einer Grube bei Scharlei in Oberschlesien eingestürzt sei, wobei nach einem Berichte eine Anzahl von 70 Personen, nach einem anderen Bericht sogar die ganze aus 800 Mann bestehende Belegschaft lebendig begraben sein sollte, stellt sich nach den von der „Breslauer Zeitung" eingezogenen Informationen als vollständig unwahr heraus.

Fulda, 14. August. Die Bischofs-Konferenz wurde gestern Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr mit einer viertelstündigen Andacht im hohen Chor des Domes geschlossen. Abends reisten ab: Dr. Likowski-Posen und Dr. Aßmann-Berlin, heute Vormittag die Erzbischöfe von Köln und Freiburg, der Fürstbischof von Breslau und die Bischöfe von Mainz und Trier. Die sämmtlichen übrigen Konferenz-Theilnehmer verlassen Fulda im Laufe des heutigen Tages.

Köln, 13. August. Bischof Reinkens ist wieder genesen von der Reise hier eingetroffen.

Köln, 14. August. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Saarlouis: Die Vertrauensmänner-Versammlung in Bildstock beschloß, gegen den Vorstand des Rechtsschutzvereins eine Agitation einzuleiten und ein neues Vereinsstatut auszuarbeiten.

Die „Köln. Volksztg." meldet aus Berlin: Nach Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz halten hiesige Regierungskreise eine Verständigung über die Grundlage der Verhandlungen auch mit Italien als wesentlich erleichtert, da hierbei theilweise dieselben Interessen in Frage kommen. Ein günstiger Fortgang der Verhandlungen wird nicht mehr bezweifelt.

Trier, 14. August. Der Papst sandte an den Bischof Korum ein Schreiben, worin er die Ausstellung des heiligen Rockes billigt und die Nothwendigkeit anerkennt, die Wohlthaten des wieder erlangten Friedens zur Nährung und Stärkung des Glaubens zu benutzen. Gleichzeitig wendet der Papst allen einheimischen Pilgern einen päpstlichen Ablaß zu.

Wiesbaden, 14. August. Aus Bad Homburg wird gemeldet: Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor traf hier ein und stattete Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab.

Hamburg, 14. August. Die Postdirektion hat die wegen übergroßer Inanspruchnahme der vorhandenen Leitungen Hamburg-Berlin beabsichtigte Einführung einer direkten Fernsprech-Leitung Lübeck-Berlin einstweilen aufgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. (W. T. B.) Ein Vergleich der Betriebsergebnisse auf den österreichischen Staatsbahnen in dem Zeitraum vom 1. Juli 1890 bis Ende Juni 1891 auf Grund des Kreuzerzonentarifs mit den Ergebnissen im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergiebt eine Zunahme an fahrenden Personen um 9 Millionen, und eine Zunahme der Gesammt-Einnahmen um 167,213 Gulden. Wenn man von dem ausnahmsweise großen Verkehr zur Zeit der Pariser Ausstellung absieht, so ergiebt sich nach einjährigem Bestande des Kreuzerzonentarifs eine Zunahme der Personenzahl von $43\frac{1}{2}$ Prozent und der Einnahme von nahezu 3 Prozent.

Schweiz.

Bern, 14. August. (W. T. B.) Der internationale geographische Kongreß hat seine Verhandlung beendigt. Aus den von demselben gefaßten Beschlüssen ist hervorzuheben, daß der Kongreß die Initiative zur Ausarbeitung einer Erdkarte im Maßstab zu 1 zu 1,000,000 ergreifen soll. Es wurde zu diesem Zwecke eine internationale Kommission eingesetzt. Der Kongreß erklärte ferner, die Herstellung von Eisenbahnen in das Innere von Afrika in der Richtung des Tschadsees oder des Niger für wünschenswerth. Weiter sprach der Kongreß den Wunsch aus, der Bundesrath möge die anderen Regierungen einladen, die Fragen eines einheitlichen Meridians, einer Weltzeit und den Nutzen von Stunden-Zonen sowohl in den internationalen Beziehungen wie im öffentlichen Leben in Erwägung zu ziehen und diese Fragen in einer in Bern abzuhaltenden Konferenz von Delegirten der Staaten zu erledigen zu suchen. Als Ort des nächsten Kongresses, der in drei bis fünf Jahren stattfinden soll, ist London in Aussicht genommen, sofern sich die dortige geographische Gesellschaft mit der Wahl Londons als nächsten Kongreßort einverstanden erklärt.

Frankreich.

Paris, 14. August. (W. T. B.) Der König von Griechenland ist heute in Begleitung des griechischen Gesandten Delyannis und des Ministers des Auswärtigen, Ribot, in Fontainebleau eingetroffen und im Schlosse mit militärischen Ehren empfangen worden. Später folgte derselbe einer Einladung des Präsidenten Carnot zum Dejeuner.

Der italienische Minister des Innern, Nicotera, hat heute Vichy verlassen und sich über Lyon nach Rom zurückbegeben.

Paris, 14. August. (W. T. B.) Der Afrikaforscher Dybowski erhielt den Auftrag, an der Nordbiegung des Ubanghi-Flusses, dem Ausgangspunkte Crampels, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen, die Reste der Crampelschen Expedition zu sammeln und ihre Ergebnisse zu ordnen. Heute ist der bereits angekündigte Aufruf zur öffentlichen Subskription für die neue Expedition erschienen.

Paris, 14. August. Am Sonnabend Abend um 6 Uhr 30 Minuten trifft der König von Serbien hier ein.

Italien.

Rom, 14. August. (W. T. B.) Graf Solms geht nächstens mit Urlaub ab.

Großbritannien und Irland.

London, 14. August. Nach Berichten aus Shangai im „Standard" haben die zwischen den Vertretern der europäischen Mächte und der chinesischen Regierung zu Peking geführten Verhandlungen betreffs des letzten Aufruhrs, wobei mehrere Europäer grausamer Weise ermordet wurden, noch zu keinem Resultat geführt. In Folge dessen sind die zwischen den Gesandtschaften und der chinesischen Regierung bestehenden Verhältnisse gespannter Natur. Die Ersteren bestehen auf der strikten Ausführung des hierauf bezüglichen jüngsten kaiserlichen Erlasses, welcher die Bestrafung der kaiserlichen Beamten anordnet, und es wird behauptet, daß die gegen den Sohn eines bedeutenden chinesischen in Europa weilenden Diplomaten erhobenen Anschuldigungen, daß er Miturheber der gegen die Fremden erlassenen aufreizenden Plakate sei, auf Wahrheit beruhen.

London, 14. August. Baron Mohrenheim ist gestern von Cauterets unerwartet abgereist. Es heißt, der Zar habe ihn nach Petersburg beordert.

London, 14. August. (W. T. B.) Einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Alexandrien zufolge ist das englische Geschwader heute nach Lemnos abgegangen.

Die Zahl der im Quarantänelager zu Eltor kampirenden Pilger beträgt gegenwärtig ca. 4000. Vom 1. bis 10. d. M. waren 5 Personen an der Cholera gestorben.

Serbien.

Belgrad, 13. August. Die Erhebungen stellten fest, daß der Banditenstreich bei Heraklea durch einen Theil der Bande Athanasios ausgeführt worden. Die Räuber glaubten, daß die Opfer größere Summen bei sich führten.

Rumänien.

Bukarest, 10. August. Sonnabend Vormittags hat sich der österreichisch-ungarische Konsul in Jassy, Heinrich Pietschka, in seinem Bureau mittelst eines Revolverschusses entleibt. Das große Aufsehen, welches der bezüglich seiner Motive völlig unaufgeklärte Selbstmord des kaum 38 Jahre alten, materiell gut situirten und allenthalben beliebten Junggesellen hervorgerufen hat, wurde noch vermehrt durch einen an denselben sich anschließenden Konflikt zwischen der rumänischen Gerichtsbehörde einerseits und dem die Rechte der Konsulatskanzleien fremden Behörden gegenüber vertheidigenden Konsul des deutschen Reiches in Jassy, Herrn Löper. Letzterer, welcher mit seinem so unerwartet aus dem Leben geschiedenen österreichischen Amtskollegen im besten Freundschaftsverhältnisse lebte, hatte sich unmittelbar nach dem Bekanntwerden des räthselhaften Selbstmordes im österreichisch-ungarischen Konsulate eingefunden, um hier Mangels eines zur selbstständigen Weiterführung der Konsulatsgeschäfte geeigneten Unterbeamten die zwischen dem deutschen Reiche und der habsburgischen Monarchie für solche Fälle vorgesehene Ueberwachung der durch die Ausnahmsverhältnisse gebotenen Maßregeln zu übernehmen. Aber auch die rumänische Gerichtsbehörde hielt sich für berechtigt, ihrerseits eine aus zwei staatsanwaltlichen Beamten bestehende Gerichtskommission in das Konsulatsgebäude zur protokollarischen Aufnahme des Thatbestandes zu entsenden. Da nun die Konsulate nicht in der gleichen Weise, wie die Gesandtschaften, das Recht der Exterritorialität genießen, so würde dem Wunsche der Jassyer Behörden, auch ihrerseits eine Feststellung des außerordentlichen Falles vorzunehmen, wohl kaum ein Hinderniß in den Weg gelegt worden sein, wenn es die Herren Vertreter der rumänischen Behörden für angezeigt gehalten hätten, die bei Vornahme eines gerichtlichen Aktes in einem fremden Konsulatsbureau stets für unerläßlich angesehene Zustimmung des letzteren nachzusuchen. Das ist aber in diesem Falle nicht geschehen, und der von der unangemeldeten Anwesenheit der rumänischen Gerichtsbeamten in den Konsulatsräumlichkeiten völlig überraschte deutsche Konsul Löper als Interessenanwalt des momentan verwaisten österreichisch-ungarischen Konsulats war daher ganz im Rechte, wenn er die beiden Herren Staatsanwalte darauf aufmerksam machte, daß ihre Einmischung eine überflüssige und daß hier nicht der Ort zur Aufnahme von Protokollen fremder Behörden sei. Obgleich nun die in dieser Weise auf ihre gröbliche Verletzung der internationalen Anstandspflichten aufmerksam gemachten Herren anfangs nicht geneigt schienen, der Einsprache des deutschen Konsuls Folge zu geben und Herr Sutzo als Vertreter der Generalprokuratur auch noch einige im internationalen Verkehr wenig gangbare Worte, wie „Impertinenz" und „Unverschämtheit", in Anwendung zu bringen sich für berechtigt hielt, räumten sie schließlich doch das Feld. Herr Löper hat über den Vorfall sofort der hiesigen Gesandtschaft Bericht erstattet. Desgleichen ist von der Jassyer Gerichtsbehörde ein Bericht an das rumänische Justizministerium eingelangt, und zur Stunde dürften von hier und von dort also wohl schon die nöthigen Weisungen behufs Beilegung des Konfliktes nach Jassy abgegangen sein. Selbstverständlich giebt aber der Zwischenfall, welcher für den Fall, daß er in einem russischen oder französischen Konsulate Rumäniens sich ereignet hätte, gewiß nur mit dem Ausdruck des Bedauerns aufgenommen worden wäre, vielen hiesigen Blättern erwünschte Veranlassung, gegen die angeblichen Anmaßungen Deutschlands und Oesterreichs zu donnern.

Amerika.

Newyork, 10. August. Präsident Hippolyt von Haiti hat eine Broschüre veröffentlicht, in welcher er eingehend schildert, welche Versuche Herr Blaine unternommen, um den Besitz der Molen von San Nikolas als einer Kohlenstation für die Vereinigten Staaten zu sichern. Er beschuldigt den amerikanischen Staatssekretär, sich den Parteihaber auf Haiti zu Nutzen gemacht zu haben, da die Republik unter gewöhnlichen Umständen auch nicht einen Fuß ihrer Besitzungen abtreten würde. Präsident Hippolyte klagt Herrn Blaine an, in derselben Zeit, in welcher er seine

Neutralität betheuerte, in den Monaten März, April und Mai im Jahre 1889, einem Agenten General Legitimes, Preston, eine Anzahl Unterredungen bewilligt zu haben, in welchen der Plan eines etwaigen Vertrages erörtert wurde. Preston habe dann an General Legitime telegraphirt und ihm Mittheilung davon gemacht, daß der amerikanische Staatssekretär einen diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten bei General Legitime beglaubigen wolle. Darauf sei der amerikanische Gesandte Frederick Dou las ohne Verzug nach Haiti abgesandt und instruirt worden, General Legitime anzuerkennen und Präsident Hippolyte zur Einsicht zu bringen. Diese Pläne brachen jedoch zusammen, als Präsident Hippolyte ganz unerwartet über General Legitime siegte und der amerikanische Gesandte Douglas war nicht wenig überrascht, als er auf der Insel eintraf, General Hippolyte im Besitz der Macht und als Leiter der Geschicke der Insel zu finden.

Ein neuer amerikanischer Schiffstyp, der sogenannte „Waleback" (Wallfischrücken) erregt in neuerer Zeit Aufsehen in Fachkreisen und scheint nach allem, was man über denselben hört, eine Zukunft im Frachtverkehr zu haben. Die Vortheile des Systems liegen in der großen Ladefähigkeit, sowie in der Ersparniß an Bau- und Betriebskosten. Der erste Waleback-Dampfer „Charles W. Wetmore" ist kürzlich mit einer Ladung von 9000 Tonnen Getreide aus Kanada im Hafen von Liverpool angekommen. Er wird als ein Schiff geschildert, welches die Form eines Kessels, bez. einer Zigarre hat. Wenn er beladen liegt, ist der Körper beinahe ganz unter Wasser und nur ein paar auf hohlen, als Ventilatoren dienenden Pfeilern ruhende Thürme sind sichtbar. Von diesen Thürmen aus wird das Fahrzeug navigirt. Masten und Segel sind nicht vorhanden. Der Querschnitt des Rumpfes ist nahezu ein Rechteck mit abgerundeten Ecken. Von dem flachen Boden erheben sich die nach oben etwas eingezogenen Seitenwände. An diese schließt sich ein ellipsenförmiges Deck an. Der gleiche Querschnitt erstreckt sich über zwei Drittel der ganzen Länge. Die beiden Enden verjüngen sich zu zwei aufstrebenden Spitzen, deren Querschnitte Ellipsen im Achsenverhältniß von 2 : 3 darstellen.

Der Walebackdampfer „Charles W. Wetmore" ist 265 Fuß lang, 38 Fuß breit und 24 Fuß tief, ausschließlich eines 4 Fuß tiefen Wasserballastraumes. Mit Ausnahme des hinteren Theiles, in dem sich die Maschinen und die Kajütsräume für die Offiziere befinden, sowie der vorn liegenden Kajüte für die Mannschaft ist der ganze große Schiffsraum zur Aufnahme von Getreide bez. anderer Ladung bestimmt. Die Eingänge zu den Offizierskajüten und zum Maschinenraum bilden drei eiserne Thürme mit rundem Deck, den Eingang zur Mannschaftskajüte ein vierter eiserner Thurm auf dem Vordertheil des Verdecks. Durch den letzteren Thurm gelangt man zugleich in den Schiffsraum. Auf dem Deck der ersteren drei Thürme befindet sich ein kleiner Salon, die Kajüte für den Kapitän, sowie Küche und Eßzimmer und oberhalb dieser Räume ein zweites Deck, welches zur Aufnahme der Rettungsboote, der Wasserbehälter und eines Rettungsapparates dient und außerdem den Ausgangspunkt des Schornsteins bildet. Bei einer Größe von 1075 Registertons Nettoraumgehalt und einer gleichzeitigen Tragfähigkeit von 3000 Tons besteht die Besatzung des Walebackdampfers „Wetmore" nur aus 20 Mann. Der Dampfer machte auf seiner Fahrt über den Ozean bis zu 230 Seemeilen in 24 Stunden und erwies sich trotz des verhältnißmäßig stürmischen Wetters als ein „bequemes" und seetüchtiges Dampfboot. Der tägliche Kohlenverbrauch der 900 Pferdestärken entwickelnden Maschinen war außerordentlich gering und betrug nur 13 Tons in 14 Stunden. Eigenthümerin des Fahrzeuges ist die „American-Steel-Barge-Company" in Newyork. Die Gesellschaft besitzt außer dem „Wetmore" noch vier weitere Walebacks und, da das System sich vorzüglich bewährt, so soll sie die Absicht haben, noch eine Anzahl Fahrzeuge dieses Typs bauen zu lassen. Als Erfinder desselben wird ein Schotte Namens Alexander Mc'Dougall genannt.

Australien.

Nach Meldungen, die aus Apia in San Francisco am 25. Juli eingegangen sind, hatte der Oberrichter von Cedercranz seine öffentliche Amtsthätigkeit noch nicht begonnen. Die dort befindlichen Amerikaner, deren Umtrieben ein großer Theil der früheren Friedensstörungen zu verdanken war, streuen bereits Verdächtigungen gegen die Tüchtigkeit dieses Bevollmächtigten der drei Vertragsmächte aus und bezichtigen ihn der groben Vernachlässigung seiner Amtspflichten und hoffärtiger Willkür. Herr von Cedercranz bezieht ein monatliches Gehalt von 2000 Mark, das ihm Deutschland, England und die Vereinigten Staaten während des ersten Jahres zahlen, nach dessen Ablauf diese Summe von den Samoanern aufgebracht werden muß. Seine amerikanischen Feinde, deren Gunst der Oberrichter nie besessen zu haben scheint, behaupten, daß derselbe seit seiner Ankunft in Samoa durchaus nichts gethan habe, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen durch Leistungen, die zu seinem Gehalt irgend wie im Verhältniß ständen. Auch habe er es nicht verstanden, sich bei den (wahrscheinlich amerikanischen) Bewohnern Apias beliebt zu machen. Mitte Juni hätte er bekannt gemacht, daß er an der Ausarbeitung der Regeln für seine Rechtspflege sei, allein Niemand wisse, wann der Gerichtshof geöffnet werden solle. Eine bedeutende Anzahl von Prozessen sei bis jetzt Monate lang unerledigt geblieben, und auch englische Bewohner der Inseln hätten Vorstellungen darüber ihrer Regierung daheim gemacht. — Malietoa genießt als König die Achtung der in Samoa lebenden Ausländer, allein bei den vorzugsweise den katholischen Glauben bekennenden Einheimischen ist er als Protestant durchaus nicht beliebt. Mataafa, dessen Anhänger kürzlich eine Bewegung zu seinen Gunsten gegen Malietoa ins Werk zu setzen wagten, ist dagegen ein eifriger Katholik und macht sich die religiösen Vorurtheile des samoanischen Volkes zu Nutzen. Bekanntlich hat er sich kürzlich wieder der Botmäßigkeit Malietoa's unterworfen und seine Anhänger haben die zuerst verweigerten Steuern dann der Regierung entrichtet. Nach Exkönig Tamasese's Tod sind Mataafa's ehrgeizige Bestrebungen ziemlich deutlich in den Vordergrund getreten. — Das Heer in Apia besteht aus 17 Mann und einem Knaben, die von einem jungen deutschen Lieutenant, der gleichzeitig mit Herrn von Cedercranz anlangte, im Kriegshandwerk geschult werden. Dieser deutsche Offizier, für dessen Unterkunft die Regierung Sorge tragen muß, hat seit seiner Ankunft keinen Heller Gehalt ausbezahlt erhalten. Er unterzieht sich jedoch seinen Pflichten mit allgemein anerkannter Treue und Pünktlichkeit. Anderen weniger parteiisch gefärbten Berichten gemäß scheint Herr von Cedercranz jedoch gerade der Mann zu sein, der zwischen den streitsüchtigen Parteien Gleichgewicht und Ruhe herzustellen und zu erhalten im Stande sein wird.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. August. Der Verband deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig, der auch in Pommern sehr viele Mitglieder zählt, besteht jetzt 10 Jahre. Was der Verband in dieser kurzen Zeit für den geringen Jahresbeitrag von 3 Mark geleistet hat, zeigt wohl am deutlichsten die bedeutende Mitgliederzahl von 35,000, worunter sich viele außerordentliche und stiftende Mitglieder, die Chefs bekannter Handelshäuser, befinden. Der Verband verfügt über ein Gesammtvermögen von 350,000 Mark, er hat eine Kranken- und Begräbnißkasse (eingeschriebene Hülfskasse), die größte kaufmännische Krankenkasse mit Freizügigkeit über das ganze deutsche Reich, einer Mitgliederzahl von ca. 9000 und einem Reservefonds von über 122,000 Mark. Seit Gründung dieser Kasse im Jahre 1833 sind bereits über 400,000 Mark Krankengelder und 13,000 Mark Begräbnißgelder ausgezahlt worden. Seit einigen Jahren bietet der Verband seinen Mitgliedern auch Gelegenheit, an einer Wittwen- und Waisenkasse, die über ein Kapital von 150,000 Mark und an einer Altersversorgungs- und Invaliditätskasse, die über ein solches von 55,000 Mark verfügt, theilzunehmen. Die Unterstützungskasse bei Stellenlosigkeit besitzt bereits einen Fonds von 14,000 Mark. Die Einnahmen des Verbandes für Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge haben vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1891 die Summe von 88,000 Mark betragen, und ist ein Reinüberschuß von 17,000 Mark erzielt worden, über dessen Verwendung die am 23. August cr. stattfindende Generalversammlung entscheiden wird. Der Verband erstreckt sich über ganz Deutschland und zählt gegen 300 Kreisvereine, in welchen nicht allein geschäftliche und sachliche Angelegenheiten erledigt werden, sondern auch die Geselligkeit gepflegt und für die Fortbildung der Mitglieder gesorgt wird. Die Geschäfte des Verbandes werden neben der Hauptstelle in Leipzig durch Geschäftsstellen in den Städten: Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Königsberg und Posen betrieben, in kurzer Zeit werden noch weitere Geschäftsstellen eingerichtet werden. Durch eine derartige Organisation ist die Stellenvermittelung des Verbandes die denkbar beste, und findet diese allseitige Anerkennung. Der Verband D. H. ist auch in weiteren Kreisen bekannt durch seine in maßvoller Weise gehaltenen Petitionen an den Reichstag bei Gelegenheit der Berathung des Arbeiterschutzgesetzes und der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Ferner durch seine Gehülfenstatistik, deren Resultat in in der Broschüre Georg Hellers, die Lage der Handlungsgehülfen, niedergelegt ist, sowie durch verschiedene andere Schritte, welche zum Besten der Handlungsgehülfen unternommen worden sind. Wir können der Kaufmannschaft, den Geschäftsinhabern wie den Angestellten empfehlen, die Bestrebungen des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen, der, auf nationaler Grundlage stehend, alle politischen und religiösen Sonderinteressen ausschließt, zu unterstützen, indem sie diesem kaufmännischen Verein und seinen vorzüglichen Hülfskassen beitreten.

— Der Oberstlieutenant und etatsmäßige Stabsoffizier des thüring. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19, **Damke**, ist mit der Führung des 2. pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. — Dem bisherigen Oberst und Kommandeur des genannten Regiments **Keutner** ist der Abschied mit Pension und der Regiments-Uniform bewilligt.

— Der Regierungs-Assessor v. d. **Marwitz** hierselbst ist zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes des hiesigen Bezirksausschusses auf die Dauer seines Hauptamts hierselbst ernannt.

— Die früher erlassenen Bestimmungen, nach welchen der **Buchhandel auf den Eisenbahnstationen** zu überwachen und dafür Sorge zu tragen ist, daß von dem Büchervertriebe alle anstößigen und dem guten Geschmack widersprechenden Werke ferngehalten werden, scheinen nicht immer genügend beachtet zu werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat daher Veranlassung genommen, diese Bestimmungen den königlichen Eisenbahndirektionen erneut in Erinnerung zu bringen, und sie angewiesen, sich durch häufige, unerwartete Revisionen, insbesondere seitens der höheren Beamten, von der genauesten Befolgung der erlassenen Anordnungen zu überzeugen.

* Der auf dem Neubau des Budenhauses beschäftigte Steinträger Ferdinand **Quiest** stürzte gestern in der Mittagstunde aus der Höhe der zweiten Stockwerkes in den Keller des Baues herab, wobei er nicht unerhebliche Verletzungen davontrug.

* Gestern Nachmittag fuhr ein Oderkahn von Stettin aus stromabwärts. Als derselbe bei Gotzlow angekommen war, erhob sich plötzlich ein starker Sturm, der sich in die Segel setzte und den Mast brach.

* Nunmehr ist auch durch die Kriminalpolizei die Person ermittelt worden, welche in der Nacht zum Sonntag, wie wir bereits mitgetheilt haben, auf dem Rosengarten dem Straßenreiniger Zierath einen Stich in den Rücken versetzte; der rohe Thäter ist der Arbeiter Gustav Kaddatz, derselbe ist bereits in Haft genommen.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 13. August. Gestern fand im Saale des neuen Schulhauses unter Vorsitz des Herrn Superintendenten und Kreisschulinspektors Neumann die diesjährige erste Kreisschulkonferenz statt. Der Inspektionsbezirk des Herrn Superint. Neumann umfaßt die Parochien Bütow Stadt und Land, Borntuchen, Gr.-Tuchen, Bernsdorf, Sommin und Gr.-Pomeiske mit Jassen. Die Herren Geistlichen waren vollzählig erschienen; von den Herren Lehrern fehlten nur die wenigen, welche wegen Krankheit vom Unterrichte dispensirt waren. Durch Orgelvorträge wurde um 9½ Uhr die Konferenz in der Elisabethkirche würdig eingeleitet. Der erste Theil der Tagesordnung war eine Lektion mit den Kindern der ersten Knabenklasse über das Thema: „Einführung in den Propheten Jesaias", an welcher das Bibellesen in der Schule gezeigt und vorgeführt werden sollte. Herr Lehrer Renn aus Gr.-Pomeiske, dem die Vorführung der Lektion übertragen war, ging mit großem Geschick an die Arbeit und erntete den Dank der Versammlung. Die Besprechung der Lektion dauerte eine Stunde. Nach Mittheilung einiger Verfügungen der königl. Regierung zu Köslin und nach dem Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Schul- und Lehrerverhältnisse seines Inspektionsbezirkes verlas der wissenschaftl. Lehrer, Herr Gerloff, sein Referat über das Thema: „Wie sind die Ergänzungen zum Seminarlesebuche für die Volksschule zu verwerthen und was bleibt sonst noch für den Geschichtsunterricht zu wünschen übrig?" Der gediegene Vortrag fand volle Zustimmung. Den Inhalt des Referats geben die zur Besprechung aufgestellten und von der Konferenz einstimmig angenommenen sechs Leitsätze am besten an: „1. Die Schule kann wahrhaft nationale Bildung nur dann erzielen, wenn der Geschichtsunterricht nicht als ein bloßes Realienfach betrachtet wird, sondern seinen Platz neben den Hauptfächern erhält, wenn der eigentliche Geschichtsunterricht mit dem vierten Schuljahre beginnt und im dritten die deutschen Sagen behandelt werden. 2. Der Geschichtsstoff ist zweckentsprechend und mit Fortführung bis zur Gegenwart auszuwählen und durch kulturhistorische Momente mit größerer Berücksichtigung der Friedenswerke der Herrscher, sowie durch eingestreute Belehrungen über das Nöthigste aus der Volkswirthschaftslehre zu ergänzen. 3. Zur Ausführung dieser Forderungen ist der Inhalt des ersten Ergänzungsheftes zum Seminarlesebuche für die Volksschule nur in so weit verwendbar, als es dem Lehrer bei seiner Vorbereitung neben einem vollständigen Geschichtswerke den zu behandelnden Stoff aus der Kultur- und Sozialgeschichte darbietet. 4. Für die Hand der Kinder kann dasselbe im Ganzen seiner formalen und inhaltlichen Schwierigkeiten wegen nicht gebraucht werden, es sind vielmehr aus demselben nur die charakteristischen Aussprüche der Hohenzollern, die 5 Gedichte und einige Sätze aus historischen Dokumenten für den direkten Unterricht verwendbar. 5. Wenn die von den allgem. Bestimmungen erlangten Lebensbilder ihren Zweck erreichen sollen, so muß der Unterricht in einer Weise ertheilt werden, welche für den Augenblick die anschauliche Klarheit derselben, für die fernere Zeit aber das bleibende Interesse des Schülers gewährleistet. 6. Es ist bei der Behandlung des Stoffes nicht absolut regressiv, d. h. vollständig rückwärts schreitend von der Gegenwart bis zu den Zeiten des dreißigjährigen Krieges zu verfahren, sondern es ist da, wo mit der neuesten Zeit begonnen wird, nur relativ regressiv, innerhalb der einzelnen bestimmten Perioden aber progressiv oder fortschreitend zu verfahren." Der dritte Theil der Tagesordnung betraf die Angelegenheiten der Sterbekasse für Prediger und Lehrer der Synode Bütow. Dieselbe besitzt ein Gesammtvermögen von 699 Mark, der Reservefonds hat bereits eine Höhe von 553,50 Mark. Erst um 2½ Uhr schloß der Herr Vorsitzende die Konferenz mit Gebet. Um 4 Uhr Nachmittags versammelten sich die Geistlichen und Lehrer wieder in Karlsthal zu gemüthlichem Beisammensein.

Aus den Bädern.

Das Kurhaus **Ost-Dievenow** (an der Ostsee) ersucht uns, bekannt zu machen, daß allerdings im Juli bei dem stattgehabten Andrange mehrfach Reisende mangels Raum keine Aufnahme finden konnten und demgegenüber für die zweite Saison durch neue Einrichtungen Sorge getragen ist, nunmehr allen Anforderungen gerecht werden zu können. Bemerkt wird hierbei, daß Logis und Pension von 5 Mark an pro Person zu haben ist.

Vermischte Nachrichten.

— Erklärliches Aufsehen erregt in Hamburg, wie dem „B. T." ein Telegramm von dort meldet, die Falliterklärung des Oberlehrers Wolters im Vorort Eilbeck, der nach dem berühmten Spitzederschen Muster (Dachauer Bank) Geld von früheren Schülern und Landleuten zur Anlage erhalten und an der Börse verspielt hat. Die Unterbilanz beziffert sich auf 300,000 Mark. Die Staatsanwaltschaft ist eingeschritten.

— Nach einem dem „B. T." über Wien zugegangenen Telegramm ist gestern der Tourist Wilhelm Behr aus Hamburg bei der Besteigung des sich im Aupezzothal 2570 Meter erhebenden Becco di Mezzodi abgestürzt und auf der Stelle verstorben. Sein Leichnam ist heute aufgefunden worden.

— Ueber einen Krankenbeförderungswagen, welchen die Eisenbahndirektion Berlin hat herstellen lassen und der gegenwärtig sich auf dem schlesischen Bahnhof befindet, meldet die „Freis. Ztg.": Der Wagen hat die Form eines Salonwagens, während sich die geschmackvolle innere Ausstattung dadurch von derjenigen eines andern Salonwagens unterscheidet, daß in dem Hauptraum ein besonderes Krankenbett aufgestellt ist, welches gleichzeitig als Tragbahre benutzt werden kann, um den Kranken bequem in den mit breiten Flügelthüren versehenen Wagen schaffen zu können. Für die Begleitung sind Schlafsessel vorhanden, welche zum Ausziehen eingerichtet sind, außerdem befindet sich noch eine Bettstelle im zweiten Salonraum. Abort und Wascheinrichtung, Eis- und Flaschenschränke 2c. vervollständigen die Ausstattung des Salon-Krankenwagens, für dessen Benutzung, nach möglichst frühzeitiger Vorbestellung bei der Station, auf welcher die Reise angetreten werden soll, zwölf Fahrkarten erster Klasse zu lösen sind.

Bankwesen.

Rumänische 5prozentige fundirte Rente. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Koursverlust von circa 1 Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Karl Neuburger, Berlin**, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 11 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 14. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 72,40, do. loko ohne Faß 70er 52 60. — Höher.

Magdeburg, 14. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18 30, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,55, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,10. Fest. — Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,52½ bez., 13,55 B., per September 13,47½ bez., 13,50 B., per Oktober 12,77½ bez., 12,80 B., per November-Dezember 12,57½ bez., 12,60 B. — Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 43,000 Zentner.

Köln, 14. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24,50, do. neuer —,—, do. fremder loko 24,75, per November 22,90, per März 22,85. Roggen hiesiger loko 22,00, fremder loko 24,50, per November 23,55, per März 22,20. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 66,50, per Oktober 66,00, per Mai 1892 66,40.

Hamburg, 14. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 81,25, per September 81,50, per Dezember 69,75, per März 67,75. — Behauptet.

Hamburg, 14. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 13,52½, per September 13,47½, per Oktober-Dezember 12,70, per Januar-März 12,77½. Etwas schlechter.

Pest, 14. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko abgeschwächt, per Herbst 10,12 G., 10,14 B., per Frühjahr 1892 10,63 G., 10,65 B. Hafer per Herbst 5,60 G., 5,62 B. Mais per August-September 6,10 G., 6,15 B., per Mai-Juni 1892 5,46 G., 5,48 B. Kohlraps per August-September 15,00 G., 15,10 B.

London, 14. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt fest. Englischer Weizen nominell, fremder thätig, ½—1, Mehl ½, Mais ½—1, Gerste, Hafer ¼, russischer Hafer ½ theurer. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 56,710, Gerste 18,400, Hafer 52,610.

London, 14. August, Nachm. 2 Uhr 3 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 52 Lstr. 15 Sh. — d. Zinn (Straits) 91 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 12 Lstr. 5 Sh. — d.

Roheisen. Mixed numbres warrants 46 Sh. 5 d.

Glasgow, 14 August, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d. Nominell, geschäftslos.

Viehmarkt.

Berlin, 14. August. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Gestern bezw. heute standen am kleinen Markt zum Verkauf: 350 Rinder, 1260 Schweine (darunter 71 Dänen und 221 Bakonier), 846 Kälber und 1475 Hammel.

Von **Rindern** wurde ca. die Hälfte des Auftriebs, fast ausschließlich geringe, Waare zu Montagspreisen verkauft.

Der **Schweine**handel verlief sehr glatt und langsam, da der letzte Fleischmarkt ungünstig ausgefallen war. Man zahlte je nach Qualität 50—56 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. In Bakoniern fand nur geringer Umsatz statt zum Preise von 50—51 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Am **Kälbermarkt** waren schwere Kälber und Doppellender reichlich vertreten und schwer verkäuflich. Das Geschäft gestaltete sich trotz des nicht starken Auftriebes schleppend. Man zahlte für 1. Qualität 54—58 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 50—53 Pf. und 3. Qualität 45—49 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel wurden nicht gehandelt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 14. August. Wie gemeldet wird, ist in dem russischen Finanzministerium die Meinung vorherrschend, daß das Ausfuhrverbot sehr wahrscheinlich einen Niedergang der Roggenpreise auf den einheimischen Märkten zur Folge haben wird. Dies wird der Regierung zu Gute kommen, indem dieselbe sehr große Einkäufe zu effektuiren hat, sowohl für die nothleidenden Bevölkerungen, wie für die Militär-Magazine. Sobald diese Operationen ausgeführt sein werden, glaubt man, wird die Regierung das Ausfuhrverbot wieder aufheben oder durch einen Ausfuhrzoll ablösen lassen.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 14. August. Sr. Majestät Yacht „Hohenzollern" traf heute Mittag vor Eckernförde ein und ging unter Borby vor Anker. Der Herzog Friedrich Ferdinand von Glücksburg begab sich sofort zur Begrüßung an Bord der Yacht. Um 1 Uhr landete Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung des Herzogs Friedrich Ferdinand und der Gräfin Keller in Borby, von der zahlreich versammelten Menge auf das Enthusiastischste begrüßt, und begab sich in der herzoglichen Equipage zum Besuch Allerhöchstihrer Schwester, der Herzogin Karoline Mathilde, Gemahlin des Herzogs Friedrich Ferdinand, nach Schloß Grünholz.

Bern, 14. August. Die Festlichkeiten aus Anlaß der Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt Bern haben heute ihren Anfang genommen. Die Festlichkeiten, welche vier Tage dauern, werden umfassen ein Festspiel, einen historischen Aufzug, Volksfeste und andere Veranstaltungen. Eine große Anzahl Gäste ist aus der ganzen Schweiz und dem Auslande hierselbst eingetroffen.

Brüssel, 14. August. Deputirtenkammer. Heute wurden die von der Regierung für die Maas-Forts geforderten Kredite mit 64 gegen 31 Stimmen genehmigt; 4 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Hierauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.

Rom, 14. August. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht die Versetzung eines Oberstlieutenants, eines Majors, eines Hauptmanns, dreier Lieutenants und eines Sekondelieutenants des 50. Infanterie-Regiments zu anderen Regimentern. Die Versetzung erfolgte in Folge der jüngst in Bologna stattgehabten Vorfälle.

London, 14. August. „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg: die russische Regierung ordnete den sofortigen Bau weiterer zwei großer Panzerschiffe von je 10,960 Tonnen Gehalt an.

Kopenhagen, 14. August. Der König von Schweden geht Ende dieses Monats nach dem südlichen Schweden und wird von dort aus, während des Aufenthaltes der russischen Kaiserfamilie auf dem Schlosse Fredensborg, dem dänischen Hofe einen Besuch abstatten.

Wetteraussichten

Ziemlich trübes Wetter mit Regen, mäßigen südwestlichen Winden und langsam steigender Temperatur

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 13. August — 0,74 Meter — **Elbe** bei Magdeburg, 13. August + 1,71 Meter — **Unstrut** bei Straußfurt, 13. August + 1,15 Meter. — **Oder** bei Breslau, 13. August, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,81 Meter. — **Warthe** bei Posen, 13. August, + 1,66 Meter. — **Netze** bei Usch, 11. August + 1,42 Meter.

Berlin, den 14. August 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,90 B
do. do.	3½%	97,40 B
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 bB
do. do.	3½%	97,50 bB
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 b
do. do.	4%	— —
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,20 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	96,20 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	114 10 b
do. do	4½	109 90 G
do. do	4%	103,40 B
do. do.	3½%	97,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98 25 G
do. neue	3½%	96 00 b
do.	4%	— —
Landsch.C.-Pfdbr	4%	—,—
do.	3½%	94,90 b
do.	3%	83,80 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	94,75 b
Pommersche do.	3½%	96,50 G
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,60 b
do. do.	3½%	95 00 G
Sächsische do.	4%	102 25 G
Schl.-Holst.Pfdb.	4%	101,00 G

Schl.-Hlst.-Pfdb	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	103,00 b
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	94,80 b
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	101 50 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	101,30 b
Posensche do.	4%	101,30 b
Preußische do.	4%	101,50 G
Rh.u.Westf. do.	4%	101,30 b
Sächsische do.	4%	101 20 b
Schlesische do.	4%	101 30 b
Schl. Holst. do.	4%	101,30 b
Badische4%Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	104,75 G
Hamburg Staats-Anleihev.1886	3%	83 40 b
Hamburg. Rente	3½%	96,20 bB
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,50 b
Bayer.Präm.-Anl.	4%	140 75 b
Cöln-Mind.Pr.-A	3½%	133 20 b
Meininger7Guld.-Loose		27 75 G

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	41 90 b
Bukarest.Stadt-A.	5%	94 25 bG
Buen.-AiresGld.-Anleihe	5%	32,40 b
Egyptische Anl.	3%	— —
do. do.	3½%	89 60 b
Italienische Rente	5%	89 90 B
Mexican. Anleihe	6%	84 70 b
do. do. 20 L. St.	6%	86 10 b
Newy.Stadt-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	119 00 bG
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,00 B
do. Papier-R.	4⅕%	79,25 b
do. do.	5%	87 50 bB
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79.10 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	117 40 b
do. Cred. 100 1858	—	335,00 B
do. 1860er Loose	5%	121 90 bB
do. 1864er Loose	—	321,00 G
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,60 bG

Rum. St.-A. Obl.	5%	101 15 bG
do. do. amortd.	5%	97 40 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	97 00 b
do. do. 1887	4%	— —
do. Goldrente	6%	104,15 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	106 00 G
do. (2Orient) 1878	5%	67,00 b
do. Präm.-A. 1864	5%	158,50 b
do. do 1866	5%	—,—
do. Bodencr. neue	4½%	96,75 bB
Serb. Gold-Pfdb.	5%	89 60 b
do. Rente	5%	87 10 bG
do. do. neue	5%	87,75 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	89.50 b
Ungarische Papier-Rente	5%	87 40 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	52,00 bB
Frankf. Güterb.	4%	84 50 G
Lübeck-Buchen	4%	148,90 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	111 10 B
Marb.-Mlawka	4%	59 25 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,60 G
Ostpr. Südbahn	4%	75,60 b
Saalbahn	4%	35 25 b
Stargard-Posen	4½%	102,40 B
Amsterd.-Rottd.	4%	131,25 b
Baltische Eis	3%	— —

Dux-Bodenbach	4%	224 25 b
Gal. Carl-Lud.	4%	90,25 b
Gotthardbahn	4%	131,00 b
It. Mittelm.-B.	4%	94,25 b
Kursk-Kiew.	5%	— —
Moskau-Brest	3%	—,—
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	122 40 b
do. Nordwb.	5%	85 40 b
do. Lit.B.Elbth.	4%	90 00 b
Südöst. (Lomb.)	4%	41 20 b
Warschau-Ter.	5%	99 50 b
do. Wien	4%	212 60 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	— —
Marb.-Mlawka	5%	106 50 b
Ostpreußische Südbahn	5%	111 75 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	96 10 bG
Cöln-Mind. 4.Em.	4%	—,—
do. 7.Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit.A.	4%	—,—
do. Lit.B.	4%	—,—
Oberschles. Lit.D.	3½%	—,—
do. Lit.D.	4%	—,—
do. Starg.-Pos.	4%	— —
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 50 G
Gotthardb. 4.Ser.	5%	103,75 G
do. conv.	4%	101,70 G
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	80 90 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99.60 B
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85 60 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82 10 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81.90 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	105 50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	99,40 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,45 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	— —
Brest-Grajewo	5%	97,50 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	— —
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv.St.	5%	—,—

Gr R ss Eisenb. g	3%	81 30 G
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,40 b
Kozlow-Woronesch gar.	4%	90,25 b
Kursk-Charkow g.	5%	— —
do Chark.-Asow Oblig.	%	92 00 b
Kursk-Kiew gar.	4%	92 50 bG
Losowo-Sewastop.	5%	98,40 B
Mosco-Rjäsan	4%	—,—
do. Smolensk. g.	5%	100,30 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,95 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	91,75 b
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 80 G
Rybinsk-Bologoye	5%	89 85 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,40 bB
Transkaukasisch.g.	3%	81,90 b
Warschau-Terespol	5%	100,50 b
Warschau-Wien 2. Emission	4%	99 30 b
Wladikawkas gar.	4%	94 50 G
Zarskoe-Selo	5%	92 50 B
Northern Pacific I.	6%	108,40 b
Oregon Railway Nav.	5%	— —

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	110,00 b
Dtsch.Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	— —
Dtsch.Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91 80 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 50 G
do. do. do.	4%	101,60 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —
do. do. do.	3½%	93,75 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 bG
Pr.B.-Cr.unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108 25 G

Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105 30 G
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,10 G
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	100,90 B
do. do.	3½%	92,80 bG
do. do. Com.Obl.	3½%	92,80 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. 6. (rz. 110)	5%	— —
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,30 G
do. do. do.	4%	101,10 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4½%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
do. do. (rz. 110)	4½%	102 25 G
do. do. (rz. 110)	4%	99,25 bG
do. do. (rz. 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890.	
Bk.f.Spr.-Prd.H.	—	64,90 b
Berliner Cassenver.	8¼	136,75 G
do. Handelsges.	9½	131,00 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—
Bresl. Disc.-Bank	6	94,90 b
Darmstädter Bank	6	— —
Deutsche Bank	10	141 10 b

	Div. p. 1890	
Dtsch.Genossensch.	8	121,75 B
Disc.-Command.	11	170,70 b
Dresdner Bank	10	135 [illegible]
Nationalbank	5	110,50 b
Pomm.Hyp.conv.	6	105,50 G
Pr. Centr.Bod.	10	153,4[illegible] b
Reichsbank	8½	144,50 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	128 50 bG
Bochum.Bgw. A.	6	80 90 b
do. Gußstfab.	—	110 00 bG
Bonifacius	13⅓	118 10 bG
Borussia Bergw.	—	14,00 B
Donnersmarckh.	6	75,50 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	65 00 bG
Gelsenkirchener	12	157,25 bG
Harkort Bergw.	—	127 50 G
Hibernia	19	157,00 b

Hörder Bergw.	—	13,30 B
do. conv.	—	26 50 b
do. St.-Pr.	—	59 [illegible] b
Hugo	10	108,40 b
Kön.- u. Laurah.	—	[illegible]
Louise Tiefbau	—	[illegible]
Märk.-Westf.	—	243,80 bG
Oberschlesische	5	60 50 b
Stolberg.Zink-H.	3½	66,00 G
do. do. St.-Pr.	8½	126,25 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—
Ahrens do.	0	43,25 G
Böhmisches do.	14	237 50 G
Bock do.	0	60 25 b
Bolle do.	6	71,50 G
Landré do.	8	144 50 B
Tivoli do.	4	117 10 G
Bredow. Zuckerf.	—	67,00 B
Chem. Fabrik. Heinrichshall	5	94,50 B
Chem. Fabrik. Leopoldshall	—	83.00 bG
Chem. Fabrik. Oranienburg	7½	76,00 B
Chem. Fabrik. do. St.-Pr.	7½	—,—
Chem. Fabrik. Schering	19	245,75 G
Chem. Fabrik. Staßfurter	—	125 00 bG
Chem. Fabrik. Union	12	126 00 G
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	6	104,50 bG
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—
B. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	223,00 G
St. Walzm.-Act.	30	— —
St. Bergschl.-Br.	14	— —
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	— —

Danz. Oelmühle	5	— —
Dessauer Gas	10	165 00 bG
Nobel Dyn. Trust	4	132,40 B
G.-F.Harb.-Wien	—	251,50 B
Löwe u. Co.	18	263,00 G
Magd. Gas-Ges.	4½	89,20 B
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	141,00 B
Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	158,00 bG
Maschinenfabrik Grusonwerke	—	144,40 b
Maschinenfabrik Hallesche	35	308 00 bG
Maschinenfabrik Hartmann	—	129,00 b
Maschinenfabrik Pomm conv.	6	77,25 G
Maschinenfabrik Schwartzkopf	—	239,20 b
Maschinenfabrik St.Vulc. L. B.	8	107.00 G
Nordd. Lloyd	7	109 50 b
Wilhelmshütte	—	68,00 B
Siem. Glas-Ind.	12	147,25 b
St.-B. Cementf.	5	118 25 G
Stral.Spielkart.	—	98,00 B
Gr. Pferdeb.-G.	12½	230 75 G
Carlsr. Pferdeb.	—	73,90 B
Stett. Pferdeb.	2½	— —
R. St. Dampf.-C.	4	98,00 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	— —
Berliner Feuer.	158	2855.00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1700,00 B
do. Leben	172½	4298,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—
Concordia, L	45	1199 00 B
Elberfeld. F.	270	—,—

Germania	40	1115 00 bG
Magd. Feuer	206	4195,00 G
do. Rückv.	45	974 00 B
Preuß. Leben	37,5	660 [illegible] G
Pr.Nat.-V. St.	66	1140,00 B
Providentia	45	—,—
Turingia	240	4480,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 3⅛ G

Wechsel-Cours vom 14. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,25 B
do. 2 Monat	2½%	167 65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 b
do. 2 Monat	3½%	80,00 G
London 8 Tage	2½%	20,31 b
do. 3 Monat	2½%	20,26 b
Paris 8 Tage	3%	80,45 B
do. 2 Monat	3%	80,15 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	172,00 B
do. 2 Monat	5½%	171,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,15 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 80 G
Petersburg 3 Wochen	6%	210,70 b
do. 3 Monat	6%	209,00 b
Warschau 8 Tage	6%	211,25 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	— —
Souvereigns	20,36 G
20 Francs per Stück	16 165 b
Dollars	4 18 G

Engl. Banknoten	20 30 b
Franz. Banknoten	80,50 G
Oesterr. Banknoten	172,20 b
Russ. Noten	211 60 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

Nachdruck verboten.

1. Capitel.

Es war an einem Frühlingsmorgen des Jahres 1868.

Der Chevalier von Schomberg war soeben aus dem Schlafe erwacht und rieb sich mit der Faust die Augen.

Die Thür des vornehm ausgestatteten Gemachs öffnete sich leise und ein Diener in leinener Morgenjacke schritt geräuschlos über den persischen Teppich dem Bette zu.

„Herr Kapitän!“ sagte er gedämpft und respektvoll.

„Was soll's? Wieviel ist's an der Zeit?“

„Sieben Uhr.“

„Erst sieben Uhr! Wie kannst Du Dich unterstehen, mich so früh zu wecken? Sapristi! Weißt Du nicht, daß ich erst um drei Uhr vom Ball der Frau von Indra nach Hause gekommen bin? Scheer' Dich hinaus, Franz!“

Damit wälzte der Kapitän sich schläfrig auf die andere Seite und kehrte dem Diener den Rücken zu.

„Der Chef der geheimen Polizei wünscht den Herrn Kapitän zu sprechen,“ nahm der Diener wieder das Wort. „Ich sagte ihm, daß der Herr Kapitän noch schliefen, er will sich jedoch nicht abweisen lassen.“

„Diable! Warum sagtest Du das nicht gleich?“ rief der Kapitän, mit einem gewaltigen Satze aus dem Bette springend. „Meinen Schlafrock, Franz! So, nun laß Monsieur Claude, den Autokraten aus der Rue de Jerusalem, eintreten.“

Franz verneigte sich und ging zur Thür. Hier blieb er, die Hand auf der Klinke, stehen und fragte im Tone besorgter Treue und herzlicher Zuneigung:

„Der Herr Kapitän sind hoffentlich nicht in Ungelegenheiten gerathen? Halten zu Gnaden, Herr von Schomberg, sollten Sie sich in Ungnade des Kaisers . . .?“

„Nicht doch, Franz. Wie kommst Du darauf? Sei unbesorgt. Die geheime Polizei ist mir sehr willkommen, besonders der Chef derselben, der brave Monsieur Claude. Laß ihn also nur herein.“

Der Diener schloß die Thür hinter sich und Victor von Schomberg fuhr in seine gelbledernen Pantoffeln, zündete sich eine Zigarre an und setzte sich in den vor dem Kaminfeuer stehenden Sessel, um den Mann zu erwarten, der an der Spitze des Pariser „Bureau de Suretè“ stand und im Jahre 1868 der gefürchtetste Gewalthaber der französischen Hauptstadt war.

Die Ausstattung von Schombergs Wohnung und besonders des Schlafzimmers zeigte einen üppigen Luxus. Kostbare, malerisch aufgehängte Stoffe von Seide und Gold bedeckten die Wände, an denen ringsum die Waffen und Kriegsgeräthe moderner und fremder Völkerschaften prangten, kunstvolle und riesenhafte Geweihe und Antilopenhörner geordnet. Vor dem großen, aus dunklem Holz geschnitzten Bette lag ein Löwenfell, dessen Kopf ausgestopft war und ein gewaltiges Gebiß zeigte. Auf einem Seitentische gewahrte man ein paar englische Boxerhandschuhe neben einer Auswahl schwerster eiserner Hanteln, während das Säbelgestell in der Ecke mindestens ein Dutzend der verschiedensten Rappiere, Hieber und Stoßdegen aufwies. Auf dem Toilettentisch stand eine Vase mit duftenden Rosen, von denen der Kapitän eine in die Finger genommen hatte und mit augenscheinlichem Wohlgefallen betrachtete, gerade als der Chef der geheimen Polizei in der geöffneten Thüre erschien.

Derselbe, ein stattlicher, militärisch dreinblickender, bereits ergrauter Herr, warf einen schnellen Blick über das Gemach und die Daunenkissen des Bettes. Dann zuckte er verächtlich aber unmerklich die Achseln und nagte an seinem Schnurrbart.

„Der weibische Narr!“ sagte er zu sich selber. Laut aber fuhr er fort, indem er auf den Kapitain zuschritt:

„Mein lieber Herr von Schomberg, verzeihen Sie die frühe Störung. Mein unerwarteter Besuch . . .“

„War erwartet,“ unterbrach ihn Schomberg ruhig. „Bitte, nehmen Sie Platz. Hier sind Zigarren.“

„Wie?“ fragte Monsieur Claude, sich erstaunt auf einen Stuhl niederlassend, „Sie wußten, daß ich Sie aufsuchen wollte?“

Victor von Schomberg hatte keine Ahnung von dem Grunde und Zweck dieses Besuchs, er sagte sich aber, daß man einem Manne gegenüber, der auf seine Art allwissend zu sein glaubt, am besten fährt, wenn man sich den Anschein giebt, als wisse man noch etwas mehr. Deswegen sagte er:

„Dort stehen die Zigarren. Wollen Sie sich gütigst bedienen? Und dann zur Sache.“

„Ich danke, ich rauche jetzt nicht.“

„Nun, dann trinken Sie aber ein Glas Wein.“ Er schlug auf die silberne Tischglocke.

„Franz, Bordeaux für Monsieur Claude!“

Während der Diener dem Befehl entsprach, wendete sich der Kapitän zu seinem Gaste und bemerkte lächelnd:

„Sie sind während der kühlen Nacht im Freien gewesen und bedürfen der Erwärmung.“

„Woher wissen Sie denn das?“ fragte Claude argwöhnisch seinen Bart zupfend, der schon ins Weißliche spielte. Der Chef der geheimen Polizei war ein Mann von über fünfzig Jahren, wogegen der Kapitän von Schomberg erst deren siebenundzwanzig zählte, ein Alter, in welchem ein gehörig ernährter, in allen Leibesübungen erfahrener und durch keinerlei Ausschweifungen geschwächter Mann sich, wenn auch nicht auf der Höhe seiner geistigen Entwickelung, so doch im höchsten Vollbesitz seiner physischen Kraft befindet.

„Das hätte ich errathen, auch wenn ich Ihnen nicht heute schon begegnet wäre.“ Sie sehen übernächtig aus, Monsieur Claude; Ihr Haar ist ungebürstet, ebenso Ihr Rock — aber da kommt der Wein. — Stelle die Karaffe und die Gläser dort auf den Tisch, Franz, und sorge dafür, daß mich niemand stört.“

Als der Diener das Zimmer verlassen hatte, erhob sich der Kapitän und verschloß sorgfältig die Thür; darauf ließ er sich nachlässig wieder in seinen Sessel fallen und sagte:

„Außerdem aber sah ich Sie bei der Arbeit.“

Der Chef der geheimen Polizei erhob sich ganz erstaunt, ging an den Tisch, auf dem der Wein stand, trank hintereinander zwei Gläser von dem feurigen Stoff, ohne zu bemerken, daß die köstlichen Tropfen aus der berühmten 53er Ernte stammten, und fragte dann:

„Sie haben mich gesehen? Wann denn und wo?“

„Heute früh um dreiviertel auf drei, in der Rue de Maubouge, dicht an der Ecke der Rue de Foubourg Montmartre.“

„Da hört's auf!“

„Ja. Sie und Ihre Satelliten waren tüchtig im Gange mit einem Menschen Namens Hermann — Hermann —“

„Margo,“ ergänzte der Polizeichef.

„Richtig, Margo, was aber, beiläufig, keineswegs der rechte Name jenes Menschen ist,“ schloß Schomberg seine Rede. Er glaubte jetzt zu wissen, weswegen Monsieur Claude ihn zu so früher Morgenstunde aufgesucht hatte.

„Wie kommen Sie aber dazu, alles dieses wahrzunehmen?“ forschte Claude weiter.

„Ja, meinen Sie denn, daß außer Ihnen weiter keiner in Paris Augen hat?“ lachte Schomberg. „Sie werden unter Umständen ebenso scharf überwacht, wie Sie andere Leute überwachen. Ich will Ihnen jedoch gestehen, daß ich heute nur durch Zufall Ihrer ansichtig geworden war.“

„Durch Zufall also. Und wie traf sich das?“

„Ehe wir in dieser wichtigen Angelegenheit weitergehen, Monsieur Claude,“ entgegnete Schomberg langsam und kühl, „müssen wir zunächst über den wichtigsten Punkt derselben mit einander ins Reine kommen.“

„Ich verstehe Sie nicht recht, bitte lassen Sie hören.“

„Sie werden mich sehr bald verstehen,“ fuhr der Kapitän ruhig fort. „Gestatten Sie mir, auf einige Sie und mich betreffende Thatsachen zurückzugreifen. Ich nenne mich, wie Sie wissen, Victor, Chevalier von Schomberg und stamme aus einer alten Adelsfamilie des Elsaß. Ich bin reich an Glücksgütern, aber bis jetzt nur noch arm an Ruhm. Vor sieben Jahren stand ich noch als Lieutenant bei den Chasseurs in Algier, wo ich meiner Ruhmbegier durch einige verwegene Löwenjagden Genüge thun konnte.“

Er setzte seinen Fuß auf den Kopf des auf dem Teppiche liegenden Löwenfelles und fuhr dann fort:

„Später versuchte ich mein Glück in Mexiko; ich erwarb mir eine Medaille und das Kapitänspatent, was ja allerdings besser ist, als nichts. Wie die Sache in Mexiko endete, das wissen Sie. Ich kehrte wieder zurück und nahm ein Jahr Urlaub. Da aber ein Jahr der Unthätigkeit für mich zwölf Monate verlorenes Leben bedeutet hätte, so widmete ich diese Zeit dem Studium der sozialen und politischen Verhältnisse unserer Hauptstadt, man kann eben nie genug lernen. Bei meinen Forschungen stieß ich auf etwas, das mich in Erstaunen und Verwirrung setzte. Ich verdoppelte meine Bemühungen und meinen Eifer und entdeckte sehr bald, daß es sich um eine sorgfältig angelegte Verschwörung gegen das Leben des Kaisers handelte. Ich war so glücklich, Se. Majestät vor dem Verderben bewahren zu dürfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 11. August 1891.

Bekanntmachung.

Am 7. d. Mts. ist hier in der Oder die Leiche einer unbekannten, etwa 20 Jahre alten Frauensperson gefunden. Dieselbe hatte dunkle Haare und war wie folgt bekleidet:

1 klein geblümten blauen Taille,
1 groß geblümten blauen Oberrock,
1 blau- und rothgestreiften Küchenschürze,
1 blau-, roth- und weißgestreiften Pichelschürze,
1 braunen Futterrock mit Sammetkante,
1 braun- und graugestreiften Unterrock mit Strich,
1 wollenen, roth gestreiften Unterrock,
1 weißleinenen Hemde ohne Zeichen und
1 Paar blauen, baumwollenen Strümpfen.

Die Leiche kann etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben.

Diejenigen Personen, welche über die Ertrunkene Auskunft geben können, werden ersucht, sich in dem diesseitigen Bureau in der II. Abtheilung während der Dienststunden zu melden.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Stettin, den 11. August 1891.

Die dem Domainen-Fiskus gehörige sogenannte Hauswiese am Brünken-Strom von 6,145 ha soll für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis einschließlich 30. September 1894 wieder öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Sonnabend, den 29. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in meinem hiesigen Geschäftszimmer, große Domstraße Nr. 1, anberaumt.

Pachtlustige werden zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen und Zeichnungen schon vor dem Termin in meinem Bureau eingesehen werden können.

Der Landrath.

Violin-Unterricht. **Wendel**, Fort Preußen 23.

Zurückgekehrt Dr. Hoppe.

Patent- und technisches Bureau von **A. Barczynski,** Ingenieur, **Berlin W., Potsdamerstr. 128.**

Kurort Grund am Harz. W. Römer's Hôtel Rathhaus (alt bewährt), mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof **Gittelde-Grund.**

Ref.-Verein Stettin.

Sonntag, den 16. August, Morgens 5 1/2 Uhr:

Vergnügungsfaht nach Swinemünde

per festlich dekor. Salon-Schnelldampfer

„Heringsdorf“.

Gäste willkommen.

Rückfahrt 6 Uhr Abends.

Fahrpreis 1,50 Mk. (einschl. Musik).

Billets sind zu haben bei den Herren **Turow,** Zigarrengeschäft, Linden- und Albrechtstraßen-Ecke, **Zenk,** Friseurgeschäft, Paradeplatz 30, Laden, **Fritz,** Hutmachermstr., untere Breitestr. 41, Laden, **Stichelmann,** Friseurgeschäft, Bollwerk- und Baumstr.-Ecke, Laden, **Franz Borchart,** Bollwerk- und Königsstr.-Ecke, Eisenladen. Billetverkauf am Schiff nur soweit der Vorrath reicht.

Das Vergnügungs-Komitee.

Torneyer Schützen-Compagnie der Bürger. (Corporation.)

Sonntag, den 16., Nachmittag 3 Uhr, und Montag, den 17. d. M., von 9 Uhr Vormittags ab:

Silber- und Konkurrenz-Schießen,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie alle Schützen-Kameraden hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Sammelklub Grabow-Stettin.

Heute, Sonnabend, im Lokal des Herrn **Christiani,** Bellevuestraße:

Kränzchen.

Anfang Abends 8 Uhr. Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169 000 Knaben mit 190 000 000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter, sowie die

Subdirection in Stettin: von Frankenberg & Ludwigsdorff, Elisabethstraße 6.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute, Sonnabend, d. 15. August, Abends 8 1/2 Uhr, findet unser **Königskränzchen** beim Kameraden **Kempfert,** Nemitzer Schützenhaus, statt. Eintrittskarten fremde Herren 1 M. und fremde Damen 50 Pf. sind beim Kameraden **Köhn,** Kirchplatz Nr. 5, zu lösen.

Der Vorstand.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender, hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** SD. **„M. G. Melchior“** jeden Dienstag 1 1/2 Uhr Nachmittags mit Anlaufen von **Saßnitz** auf **Rügen** zur Beförderung von Passagieren nach und von Kopenhagen 2c. jedoch nur während der Zeit von incl. 7. Juli bis incl. 25. August. (Der Fahrplan für September-Dezember wird später bekannt gemacht.)

Nach **Kopenhagen, Gothenburg** SD. **„Aarhuus“** und **„Dronning Lovisa“** jeden Montag und Freitag 1 1/2 Uhr Nachm.

Hin- und **Retour-,** sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.

Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospekte gratis durch

Hofrichter & Mahn.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 16. August cr.,

I. nach Swinemünde und zurück.

1) per D. **„Freia“.** Abfahrt 3 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. **Preis M. 2,00.**

2) per D. **„Der Kaiser“.** **Anlegeplatz Dampfschiffbollwerk. Endpunkt des Pferdebahngeleises.** Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. **Preis Mk. 1,50.**

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per D. **„Wolliner Greif“.** Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 1/2 Uhr Abends. **Preis 1. Platz M. 2,00. 2. Platz M. 1,50.**

III. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow und zurück

per D. **„Misdroy“.** Abfahrt 5 Uhr Morgens.

Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 Uhr Abends.
„ „ Berg-Dievenow 4 1/4 „ „
„ „ Cammin 4 3/4 „ „
„ „ Wollin 6 „ „

Preis nach Wollin 1. Platz M. 3, 2. Platz M. 2. Nach Cammin, Berg- und Ost-Dievenow 1. Platz M. 4, 2. Platz M. 3.

NB. Kinder die Hälfte, Fahrkarten sind an Bord und im Komtoir des Unterzeichneten erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Nach Rügen.

Sonderfahrt per D. **„Freia“** von **Stettin** direkt nach **Stubbenkammer** und zurück von **Saßnitz.**

Abfahrt von Stettin am Sonntag, den 16. August, 3 Uhr früh.

Rückfahrt von Saßnitz am Sonntag, den 16. August, 1/2 3 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis für hin und zurück M. 5,00.

NB. Kinder die Hälfte. Fahrkarten sind an Bord und im Komtoir des Unterzeichneten erhältlich.

Die Fahrkarten berechtigen zur Fahrt nach Swinemünde schon am Sonnabend, den 15. August, Nachmittags 4 Uhr per D. **„Misdroy“.**

J. F. Braeunlich.

Extrafahrten nach Messenthin

am Sonntag, den 16. August, bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
9 1/2 Uhr Vormittags.	*11 Uhr Vormittags.
*1 1/2 „ Nachmittags.	7 1/2 „ Abends.
2 „ „	*8 „ „
*2 1/2 „ „	*8 1/2 „ „

Bei *Touren wird auf den Zwischenstationen **nicht** angelegt.

Oskar Henckel.

Täglich Vergnügungsfahrt nach Messenthin. Von Stettin 2 1/2 Uhr Nachm., von Messenthin 8 Uhr Abends.

Oskar Henckel.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen,** und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle,** sowie für **Kriegsgefahr,** Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Vorkursus: October. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 4. November.
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, Ziegelei-Techniker, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- u. Wasserbautechniker. Reifeprfg. vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfreie Auskunft d. d. Direction.

Methode Gaspey-Otto-Sauer zur Erlernung der neueren Sprachen.

Die Vorzüge dieser Methode bestehen neben **billigem Preis** in der glücklichen **Vereinigung von Theorie und Praxis,** in dem klaren wissenschaftlichen Aufbau der **eigentlichen Grammatik,** verbunden mit **praktischen Sprechübungen,** in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar aufgefassten Aufgabe: **den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.** Die neuen Auflagen werden unablässig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.

Die Schlüssel zur englischen, französischen, italienischen und spanischen Grammatik werden nur an **Lehrer** und zum **Selbstunterricht** abgegeben.

Titel	Auflage	Preis
Englisch:		
Englische Konv.-Grammatik v. **Gaspey-Mauron.**	21. Aufl.	geb. M. 3,60
Schlüssel z. engl. Konv.-Gramm. v. **Gaspey.** (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60
Englisches Konv.-Lesebuch v. **Gaspey.**	5. „	brosch. M. 2,80
English Conversations. Eine method. Anleitung z. Englisch-Sprechen. v. **Gaspey.**	4. „	geb. M. 1,80
Kleine englische Sprachlehre v. **Otto-Runge.**	3. „	geb. M. 1,60
Materialien zum Uebersetzen ins Englische v. **Otto.**	2. „	brosch. M. 1,60
„The Guardian“. Ein engl. Lustspiel v. **Garrick.**	2. „	brosch. M. 0,40
Englische Chrestomathie v. **Süpfle.**	7. „	geb. M. 3,10
Englische Handelskorrespondenz v. **Arendt.**		geb. M. 2,—
Anleitung z. **deutschen, franz., engl.** und **ital.** Geschäftsbriefen **für Kaufl.** u. Gewerbetreibende v. **Oberholzer** und **Osmond.**		brosch. M. 0,80
Französisch:		
Französische Konv.-Grammatik v. **Otto-Runge.**	24. Aufl.	geb. M. 3,60
Schlüssel zur franz. Grammatik v. **Otto.** (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60
Franz. Konv.-Lesebuch. I. Abth. v. **Otto.**	8. „	kart. M. 2,30
Franz. Konv.-Lesebuch. II. Abth. v. **Otto.**	4. „	kart. M. 2,30
Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen. I. Kurs. v. **Otto.**	3. „	kart. M. 2,30
Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen. II. Kurs. v. **Otto.**	2. „	kart. M. 2,30
Kleine französische Sprachlehre v. **Otto.**	5. „	kart. M. 1,60
Conversations françaises v. **Otto.**	5. „	kart. M. 1,80
Französisches Lesebuch v. **Süpfle.**	9. „	geb. M. 2,80
Französische Chrestomathie v. **Süpfle.**	4. „	geb. M. 5,40
Holländisch:		
Niederländische Konv.-Grammatik v. **Valette.**		geb. M. 4,60
Schlüssel z. niederl. Konv.-Grammatik v. **Valette.**		kart. M. 1,60
Kleine niederländische Sprachlehre v. **Valette.**		geb. M. 1,80
Italienisch:		
Italienische Konv.-Grammatik v. **Sauer.**	9. „	geb. M. 3,60
Schlüssel z. italienischen Grammatik v. **Sauer.** (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60
Italienisches Konv.-Lesebuch v. **Sauer.**	3. „	brosch. M. 2,80
Italienische Chrestomathie v. **Cattaneo.**		geb. M. 2,40
Kleine italienische Sprachlehre v. **Sauer.**	4. „	geb. M. 1,80
Ital. Gespräche (Dialoghi Italiani) v. **Sauer-Motti.**	3. „	geb. M. 1,80
Uebungsstücke z. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische von **Lardelli.**	2. „	brosch. M. 1,—
Portugiesisch:		
Portugiesische Konv.-Grammatik v. **Sauer-Kordgien.**		geb. M. 4,60
Schlüssel zur portug. Konv.-Grammatik v. **Sauer-Kordgien.**		kart. M. 1,60
Kleine portug. Sprachlehre v. **Otto-Kordgien.**	2. „	geb. M. 1,80
Russisch:		
Russische Konv.-Grammatik v. **Fuchs-Naht.**	2. „	geb. M. 5,—
Schlüssel zur russ. Konv.-Grammatik v. **Fuchs.**	2. „	kart. M. 2,—
Spanisch:		
Spanische Konv.-Grammatik v. **Sauer.**	4. „	geb. M. 4,60
Schlüssel zur span. Grammatik v. **Sauer.** (Nur für Lehrer.)		kart. M. 1,60
Spanisches Lesebuch v. **Sauer-Röhrich.**	2. „	geb. M. 3,60
Kleine spanische Sprachlehre v. **Sauer-Runge.**		geb. M. 1,80
Diálogos castellanos. Spanische Gespräche v. **Sauer.**	2. „	geb. M. 1,80
Spanische Rections-Liste v. **Sauer-Kordgien.**		kart. M. 1,60

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer umfassen bis jetzt **Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch.** Sie bestehen aus **Grammatiken, kleinen Sprachlehren, Lese-, Uebersetzungs-** und **Konversationsbüchern.** Vollständige Verzeichnisse (auch für Engländer und Amerikaner, Franzosen, Italiener, Portugiesen und Brasilianer, Spanier etc.) gratis.

Zu beziehen von allen Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrags von

Julius Groos' Verlag in **Heidelberg.**



Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Extrafahrten nach Pölitz am Sonntag, d. 16. August cr.

Von Stettin:	Von Pölitz:
8 1/2 Uhr Morgens.	6 1/2 Uhr Morgens.
9 „ Abends.	10 „ Vormittags.

Oskar Henckel.

Sonntag, den 16. August Extrafahrten nach Podejuch (Podejucher Waldhalle),

nächster Weg zur **Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg,** per Dampfer **Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.**

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.

Von Stettin: 9 und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—7 Uhr **halbstündlich.**

Von Podejuch: 10 und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—8 **halbstündlich. 8 Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Extrafahrt nach Swinemünde

per Dampfer **„Pölitz“.**

Am Sonntag, den **16. August.**

Abfahrt von Stettin 5 3/4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 1/2 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1,50 Mk.

F. Ehrke.

Marienburger Pferde-Loose.

Hauptgewinne 7 Equipagen u. 90 Reit- u. Wagenpferde. Loos M. 1 (11 Stück M. 10,00).

Berliner Kunst-Loose.

Hauptgewinn i. W. M. 50,000
Loos M. 1 (11 Stück M. 10,00).

Weimar-Loose Stück M. 1.

Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.

Max Fabian, Lotteriegeschäft, Stettin, gr. Oderstr. 15—16.

Preußische Lotterie-Ziehung.

Mitspieler an Original-Loosen Preuß. Lotterie 1. bis 4. Klasse à 1, 2 u. 3 M. für 1/16, 1/32, 1/64 können eintreten **Breitestr. 61,** Hof im **Pigard'schen Laden.**

Vortheilhafter Kauf für Jedermann!

Wegen dauernder Krankheit muß eine unw. Berlin bel., seit 70 Jahr. besteh. bestrenomm. **Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik** mit Dampfbetr. sobald wie mögl. mit Vorräthen verkauft werden. Die sehr ausdehnungsf. Fabrik in reicher Gegend befindet sich in bester Ordnung und besitzt alle erforderl. Maschinen u. Utens. Flotter Abs. ohne Concur.; reichl. schön. Rohmaterial; Holz bill. und nahe; beste Lage in Kreisstadt. Aeußerst billig. Kaufpreis 45,000 M. Anzahlung 18,000 M.; Rest lange fest. Feuerk. d. Geb. 40,000 M.; der Maschinen und Utensilien 14,000 M., Miethsertrag 700 M., Größe des ganzen Grundstücks ca. 80 Qu. Rth. Strebs. jungen Leuten bieten sich die günst. Gelegenh., eine sich. Exist. billig zu erwerben. **Gefl. Off. sub J. J. 7245 bef. Rudolf Mosse, Berlin, S. W.**

---

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen **Tausenden zur Gesundheit und Kraft.** — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu beziehen von *Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.* Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Mit dem 1. September cr. beginne ich einen belletristischen

Journal-Lesezirkel

und lade hiermit zum **Abonnement** darauf ergebenst ein.

Derselbe bietet **freie** Auswahl unter **35** Journalen, welche **sämmtlich** ihrem Inhalte nach zur Auslage in der Familie geeignet sind.

Das Abonnement ist eingetheilt in **3 Klassen,** wodurch alle Ansprüche befriedigt werden können. Der **Eintritt** kann **täglich** erfolgen. Je **frühzeitiger** jetzt beim Beginn ein Abonnement **angemeldet** wird, desto **günstiger** kann die Placirung erfolgen!

Ein ausführlicher Prospect steht gratis zu Diensten.

Johs. Burmeister's Buchhandlung, Roßmarkt 9.

Wohlfeilen Einkauf

für Jedermann

bieten die Geschäftslokalitäten des

Central-Bazars am Berliner Thor 3.

Waaren-Verzeichniß:

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder	von 1 bis 10 Mk.
Regenschirme in sehr dauerhaften Stoffen	von 1,50 bis 9 Mk.
Herren-Filzhüte in neuesten Modellen	von 2 bis 6 Mk.
Mützen, Knaben-Einsegnungshüte	von 50 Pf. bis 2 Mk.
Wäsche-Artikel in Leinen und Gummikragen	von 30 Pf. an.
Unterhemden, Hosen, Strümpfe	von 50 Pf. bis 3 Mk.
Gummi-Hosenträger, Schlipse	von 30 Pf. bis 2,50 Mk.
Stöcke, Sonnenschirme und **Strohhüte**	von 50 Pf. bis 1,75 Mk.
Handschuhe in Glacé, Seide und Zwirn	von 25 Pf. bis 2,50 Mk.
Schlaf-Steppdecken in großer Auswahl	von 4 bis 6 Mk.

Strohsäcke 1,25 Mk., Bettsäcke 2 Mk., Kartoffelsäcke 50 Pf.

Jeder, der gut und billig kaufen will, besuche den neuen und billigen

Central-Bazar am Berliner Thor 3

(Inhaber Hans Wolff aus Berlin).

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass**, Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk**, Professor **Muff** und Professor **Haupt**.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, die treue Mutter meiner beiden kleinen Söhne,

Elise, geb. Sell,

im 27. Lebensjahre.

Stettin, den 13. August 1891.

Albert Lembke,
Königl. Eisenb.-Betriebs-Sekretair.

Die Beerdigung findet am Sonntag Vorm. 10 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Kirchhofes aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Otto Lehmann [Stargard in Pomm.].

Sterbefälle: Herr Joh. Tensfeldt [Stargard]. — Herr Alb. Holz [Stargard].

Bäckerei-Verkauf.

Sichere Brodstelle! Wegen den Tod meines Mannes möchte ich meine Bäckerei, verbunden mit tüchtiger Pfefferküchlerei und Mehlhandel unter günstigen Umständen zum 1. Oktober d. J. verkaufen.
Anzahlung nach Uebereinkunft.

Ww. **Schabik**, Wollin i. Pomm.

Das Rittergut Mandelatz

im Kreise Belgard ist vom 1. April 1892 ab ohne Inventar auf eine längere Zeit bei 3000 ℳ Kaution zu **verpachten.** Näheres b. Besitzer General-Lieutenant **v. Versen,** Berlin, Mauerstraße 36, oder Herrn **v. Kleist,** Belgard, Wilhelmstr. 61.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 16. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8³/₄ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10¹/₂ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10¹/₂ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.
Ebendaselbst um 10¹/₂ Uhr:
Kirchenfest für Taubstumme.
Predigt und Beichte: Herr Direktor Erdmann.
Abendmahl: Herr Prediger Steinmetz.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9¹/₂ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Prediger Schulz Nachmittags 5¹/₂ Uhr: Predigt und Abendmahl. (Beichte 5 Uhr.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald Nachm. 3¹/₂ Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ¹/₂10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Um 9¹/₂ Uhr Lesegottesdienst.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor **Homann** um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10¹/₂ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10¹/₂ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2¹/₂ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2¹/₂ Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8¹/₂ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.



Der von mir bereits annoncirte

Füllen-Verkauf

findet am

Freitag, den 21. d. Mts.,

und folgende Tage statt.

F. Krüger, Pferdegeschäft,
Strasburg, Uckerm.

Kartoffelsäcke,

1 Zentner haltend,

Getreidesäcke,
wasserdichte Leinwand
für Sommerzelte, Ernte-, Mieten- und Wagenpläne,
Sommer-Pferdedecken
und
Fliegendecken 2c.
empfiehlt
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1. Telephon 325.

Gummi a Dtzd. 3 ℳ, 4¹/₂ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener,
Stettin,
Schulzenstraße 20.

Repositorien u. Ladentische zu Materialien-, Posamentier- auch Schankgeschäften in allen Größen sind bill. z. v., auch einige Eisspinde. Schulzenstr. 22 b. Hoffmann.

Die Landwirthschaftliche Winterschule in Königsberg Nm.

beginnt den Unterricht **am 1. November d. J.** Anmeldungen, denen Schulzeugniß, Impfschein, polizeiliches Führungsattest, sowie die Einwilligung des Vaters bezw. Vormundes beiliegen müssen, sind an den unterzeichneten Vorsteher der Anstalt zu richten, welcher auch jede weitere Auskunft gern ertheilt. Preiswürdige Pensionen werden durch den Vorsteher nachgewiesen.

Grüttner, Oekonomierath.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin. — Fernsprecher Amt 6 Nr. 4064

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.

Säcke, Kartoffelsäcke, 3 Scheffel, 50 ₰, Korn- u. Häckselsäcke, 0,70—1,20 ℳ, Schlafstrohsäcke 1 ℳ 25 ₰ u. große Häcksel- und Bettsäcke à 1 ℳ 75 ₰. Wagenpläne jeder Art fertig u. billig. **Säckefabrik, Breitestr. 61,** Hof im früher **Pigard**'schen Laden.

Pläne. Eine Partie alter Pläne billig zu verkaufen Frauenstr. 51 im Laden.

Otto Weile,

Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis 25 ℳ
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 ℳ
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200 ℳ
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

Decken, Schlafdecken, Steppdecken, Fliegendecken, Sommerdecken, Pferdedecken, Leutedecken, Plättdecken, Reisedecken giebt's gut u. billig in der **Deckenfabrik Breitestraße 61,** Hof im **Pigard**'schen Laden.

Im Leihhaus ob. Rosengarten 68-69

sind verfallene Hosen, Damen-Jacken, Regenmäntel, silberne Zylinder- und Remontoiruhren, Ohrringe billig zu verkaufen. **Rossow.**

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin,** Leipzigerstraße 96. **Auswärtige brieflich.**

Vertreter-Gesuch.

Eine **sehr leistungsfähige,** ziemlich eingeführte, größere mechanische **Kammgarnweberei** in **Greiz** (Damenkleiderstoffe 2c.) sucht für **Pommern** einen

tüchtigen Vertreter.

Nur bestens empfohlene Herren wollen sich unter Aufgabe von Referenzen melden unter **„Kammgarnweberei" postlag. Greiz i. Vgtl.**

Heirath.

Höherer angest. Beamter (Sekretär) in Berlin, anf. der 30er, Anfangsgeh. 2600 Mark, wünscht sich mit gebild., vermög. Dame zu verheirathen. Gefl. Offerten erbeten unter **W. H.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

Thalia-Theater.

Sonnabend: Heute zum letzten Male: **Bei Wasser und Brod,** Posse mit Gesang. **Die Ordre ist Schnarchen,** Schwank in 1 Akt. Letztes Auftreten der ber. Salon-Humoristin Frl. **Irma Waldowsky. Auftreten des aus 23 Mitgliedern bestehenden Operetten-, Possen-, u. Lustspiel-Ensembles, sowie Künstler u. Spezialitäten allerersten Ranges.** Nach der Vorst.: **Vereins-Kränzchen.**
Sonntag: Auftreten neuer **Künstler-Spezialitäten.** U. a. Frl. **Emmy Wellini,** schneidige Kostüm-Soubrette. Herr **Oswald Salten,** Baß-Buffo und Charakterspieler 2c. 2c. Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 15. August 1891:
Unsere Don Juans.
Sonntag:
Novität! Zum 1. Male, mit neuer Ausstattung:
Doppelgänger.
Operette in 3 Akten von **Zamara.**
Dienstag:
Benefiz Oskar Teuscher.

Elysium-Theater.

Sonnabend: **Volksthümliche Vorstellung.**
Ut de Franzosentid.
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr:
1. großes
National-Ernte-Fest
verbunden mit einer **Gratis-Verloosung.**
Hauptgewinn: **1 großer Regulator.**
Jeder Herr und jede Dame erhalten ein Loos gratis.
Während der großen Pause **Lampion Fackelzug bei bengalischer Beleuchtung,** wobei jedes Kind eine Fackel erhält.
Anfang des Konzerts 4 Uhr. Entree frei.
Kinder in Begleitung der Eltern frei.
7 Uhr Vorstellung im Theater:
Robert und Bertram
oder
Die lustigen Vagabonden.
Große Posse mit Gesang und Tanz von G. Räder.
Theaterbilletinhaber zahlen 15 ₰ Entree und erhalten 1 Freiloos.